# Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt Mk. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Redaction: Joseph Grunau

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Nr. 142. (Erstes Blatt.) Samstag, 12. April 1902. (Julius I., Papst.) 29. Jahrgang.


## Deutschland.

**Berlin,** 11. April.

* **Die Zolltarifkommission** nahm den gestern eingebrachten Kompromißantrag Gamp und Genossen betreffend die Höhe der Zölle auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine u. Fleisch an incl. der Anmerkungen, deren eine bestimmt, daß die Pferde- und Rindviehzölle vertragsmäßig nicht mehr als 20 Prozent ermäßigt werden dürfen, was Posadowsky im Laufe der Debatte bekämpfte.

## Oesterreich-Ungarn.

* **Wien,** 10. April. Die Osterwochen waren diesmal in Oesterreich keine stillen Wochen. Die Charwoche wurde noch mit mehr oder weniger erregten Erörterungen über den stürmischen Schluß der vorösterlichen Parlamentssession und die Ursache der Stürme, die Abstimmung über Cilli, ausgefüllt, und unmittelbar nach den Festtagen hörte man von neuen, sich aufthürmenden Schwierigkeiten, die eine gedeihliche Beendigung der Verhandlungen zwischen Oesterreich und Ungarn über den autonomen österreichisch-ungarischen Zolltarif wenigstens für die nächste Zeit unmöglich machen. Und alle diese Dinge verdichteten sich schließlich zu der Behauptung, daß Ministerkrisen bevorstehen, und zwar in Oesterreich und Ungarn; daß Herr von Körber und Herr von Szell amtsmüde seien und der Krone ihre Portefeuilles zur Verfügung stellen wollen.

So schlimm stehen die Dinge nun freilich noch nicht. Aber es läßt sich nicht leugnen, daß namentlich in Oesterreich die Situation wieder höchst kritisch aussieht, und daß Herr von Körber derzeit mit einer ganzen Menge von Mißhelligkeiten zu kämpfen hat, die ihm das Arbeiten verleiden und unmöglich machen können. Man kann zwar noch nicht sagen, daß es in allen Fugen krache, aber es knistert jedenfalls bedenklich im Gebälke. Da wird zunächst davon gesprochen, daß zum ersten Male seit dem Bestande des Ministeriums Körber die Zufriedenheit des Kaisers mit Herrn von Körber einigermaßen ins Wanken gerathen sei. Daran ist Schönerer mit seiner tollen Kundgebung im Abgeordnetenhause, dem „Heil und Hoch dem Hause Hohenzollern", schuld. In der Hofburg hat diese tactlose Demonstration begreiflicherweise stark verstimmt, und man soll es Herrn von Körber ernstlich verübelt haben, daß er nicht das Wort ergriffen hat und dagegen aufgetreten ist.

## Italien.

### Die diplomatischen Beziehungen zwischen Italien und der Schweiz abgebrochen.

* **Rom,** 10. April. Die „Agenzia Stefani" veröffentlicht folgende Note: Nachdem der italienische Gesandte in Bern, Silvestrelli, bei dem Bundesrathe über die völlige Straflosigkeit sich beschwert hatte, die der langen Artikelreihe des Blattes „Le Reveil", die voll waren von Beleidigungen gegen das Gedächtniß an den König Humbert und von Verherrlichungen des Königsmordes von Monza, zugestanden wurde, ist ein persönlicher Zwischenfall zwischen dem Gesandten und dem Bundesrathe eingetreten, in dessen Verfolg die Regierung der Schweiz von der italienischen Regierung die Ersetzung Silvestrellis verlangte. Da Italien diese Forderung ablehnte, brach der Bundesrath die amtlichen Beziehungen zu Silvestrelli ab. Infolgedessen hat Italien gleicherweise die amtlichen Beziehungen zu dem schweizerischen Gesandten in Rom, Carlin, unterbrechen müssen.

## Spanien.

* **Madrid,** 10. April. Heute veröffentlicht das „Amtsblatt" die königliche Verordnung, wonach alle Congregationen, die blos durch königliche Verordnung autorisirt sind, das heißt fast alle, als im Concordat einbegriffen betrachtet werden. Das ist das Resultat der Verhandlungen zwischen Moret und der Nuntiatur.

## China.

* **Aus Shanghai** wird der „Central News" depeschirt: In Ningpo ist ein Aufstand gegen Europäer ausgebrochen. Britische und zwei deutsche Kriegsschiffe laufen eiligst aus. Die Eingeborenen beschuldigen katholische Missionare, chinesischen Jungen die Augen ausgerissen zu haben. Die Situation ist ernst.

## Preußischer Landtag.

### Abgeordnetenhaus.

**Berlin,** 11. April.

Die heutige Weiterberathung des Eisenbahnetats im Abgeordnetenhause betraf fast ausschließlich Einzelheiten des Betriebes und lokale Angelegenheiten. Die Zahl der Redner war infolgedessen eine ziemlich große. Eine speciell Kölnische Angelegenheit brachte der Centrums-Abgeordnete Dasbach zur Sprache, indem er die aus dem Mangel einer Annahmestelle für Handgepäck auf dem Bahnsteige des Kölner Hauptbahnhofes sich ergebenden Unbequemlichkeiten und Mißstände anschaulich darstellte und den Eisenbahnminister dringend ersuchte, geeignete Maßregeln zur Abhülfe anzuordnen.

Einem vielfach empfundenen Bedürfnisse entsprach auch der von dem Centrums-Abgeordnete Becker dem Eisenbahnminister nahegelegte Wunsch nach Einführung einer besonderen Schülerabtheilung in bestimmten Zügen und zu bestimmten Zeiten, namentlich im Hinblick auf die sittlichen Nachtheile, welche den täglich mit der Eisenbahn fahrenden Schülern aus der Benutzung der gemeinschaftlichen Abtheile oftmals erwachsen. Der nämliche Abgeordnete befürwortete auch eine Reform der Personentarife in der Weise, daß die Preise der einfachen Fahrkarten auf die Hälfte des gegenwärtigen Preises der Rückfahrkarten ermäßigt werden sollen. Leider scheint nach den gestrigen Erklärungen des Ministers v. Thielen und angesichts der gegenwärtigen Finanzlage die Aussicht auf eine derartige Reform eine sehr geringe zu sein.

Zu erwähnen ist auch eine Erklärung des Ministers v. Thielen, der zufolge an eine Ausdehnung der zur Begünstigung der Nordseehäfen bewilligten Umschlagstarife auf die Rheinhäfen, wie sie von verschiedenen Seiten befürwortet wurde, nicht zu denken ist, da nach Ansicht des Ministers diese niederen Tarife, welche die Nordseehäfen gegen die niederländische und belgische Concurrenz schützen sollen, die gegentheilige Wirkung erzielen würden, wenn sie in den Rheinhäfen zur Anwendung kämen.

Die vorgestern ausgesprochene Erwartung des Präsidenten v. Kröcher, mit der Etatsberathung bis zum 19. April fertig zu sein, dürfte nicht in Erfüllung gehen können, und zwar hauptsächlich deshalb, weil der Finanzminister v. Rheinbaben am 17. und 18. April den Kaiser auf der Reise nach der Nordsee begleiten wird. Zufolge dessen wird voraussichtlich erst am 19. April in die dritte Lesung des Etats im Abgeordnetenhause eingetreten werden können.

## Parlamentarisches.

* **Berlin,** 11. April. Im Reichsjustizamt ist dem Vernehmen nach ein Gesetzentwurf ausgearbeitet, welcher das Privatversicherungsrecht in Uebereinstimmung mit den einschlägigen Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches kodifiziert und einen Ausgleich zwischen den verschiedenartigen landesrechtlichen Bestimmungen in den Bundesstaaten herbeiführt. Dieser Entwurf soll demnächst von Vertretern der verbündeten Regierungen im Verein mit hervorragenden Sachverständigen auf dem Gebiete des Privatversicherungswesens gemeinsam berathen werden.

In Reichstagskreisen wird der Meinung Ausdruck gegeben, daß die Vertagung des Reichstages bereits Mitte Mai erfolgen werde. Man begründet diese Vermuthung mit dem Hinweise daraus, daß, je früher der Reichstag vertagt werde, um so eingehender die Zolltarifkommission ihre Arbeiten fördern könne. Mit der frühzeitigen Vertagung des Reichstages würden freilich einige wichtige Vorlagen unerledigt bleiben, z. B. das Schaumweinsteuergesetz und die Novelle zum Branntweinsteuergesetz.

## Die socialistischen Unruhen in Belgien.

* **Brüssel,** 10. April. Auch der heutige Tag hat aus dem Hennegau wiederum die Meldung von Dynamitanschlägen gebracht, und bestätigt, daß die aufrührerische Bewegung in den Kohlenbezirken zunimmt. Bereits eine ganze Anzahl von Zechen liegt still, da die Bergleute die Arbeit verweigern. Freilich lautet der heutige Beschluß des Generalrathes der socialistischen Partei, daß von der Anordnung des allgemeinen Ausstandes abzusehen sei; aber er überläßt es allen lokalen Parteiausschüssen, den örtlichen allgemeinen Ausstand zu veranlassen. Die Meldungen aus den großen Städten lauten übereinstimmend dahin, daß die socialistische Menge nur das Signal zu Gewaltthätigkeiten erwartet. Im Brüsseler Nordbahnhofe trug sich ein characteristischer Zwischenfall zu als der nach der Lütticher Gegend abgehende Zug um 9¼ Uhr Vormittags zur Abfahrt bereit stand. Einige Genossen vertheilten an die Reservisten gedruckte rothe Zettel mit der Unterschrift Frau Hector Denis, also der Frau des Brüsseler socialistischen Universitätsprofessors und Abgeordneten; dieser Zettel enthielt die Aufforderung an die Reservisten, im Falle von Conflicten zwischen Militär und Socialisten nicht auf die letzteren zu schießen. Als der Stationsvorsteher einen der Zettelvertheiler verhaften ließ, nahmen die Soldaten aufgeregt Partei für ihn und nur durch das schleunige Abfahrtssignal konnte der Beamte verhindern, daß die Soldaten den Verhafteten befreiten. In der heutigen Kammersitzung kam es zu einem endlosen scharfen Gezänke zwischen der Rechten und den Socialisten, weil letztere von der Regierung eine bündige Erklärung darüber verlangten, daß die Berathung der Revisionsforderung in keiner Weise behindert werden solle. Heute Abend fand um 8 Uhr eine von etlichen Tausend Personen besuchte Versammlung im Maison du Peuple statt, in welcher eine Anzahl neuer Brandreden losgelassen wurden. Darauf setzte sich die Versammlung zu einem Zuge durch die wichtigsten Verkehrsstraßen der Stadt in Bewegung; unterwegs wurde das ganze revolutionäre Repertoire abgesungen. Wie die Bürgerschaft über diese nächtlichen Spaziergänge denkt, ergibt sich daraus, daß in Angst und Hast alle Geschäftshäuser beim Herannahen des Zuges die Läden schlossen und die Rolläden herabließen.

Die katholischen wie die liberalen Blätter wenden sich mit Empörung gegen die unwürdigen Ausschreitungen in den letzten Tagen.

Die Socialisten verübten im späteren Verlauf ihres Umzuges gestern Abend weitere schlimme Gewaltthaten. Der ursprüngliche Zug theilte sich in fünf Abtheilungen, die nach verschiedenen Richtungen zogen und allerwärts nach und nach mit Polizei und Gensdarmen in Conflict geriethen. Dabei machten beide Theile von ihren Revolvern Gebrauch. Auf socialistischer Seite gab es zahlreiche Verwundete. Die Socialisten zertrümmerten im Mittelpunkt der Stadt zahlreiche Scheiben und schossen in Kaffeehäuser und Läden. Die zahlreichste Abtheilung begab sich zu dem oberen Theil der Stadt, wo sie von Gensdarmerie aufgehalten und beschossen wurde. Sie wurde zurückgedrängt bis an den Justizpalast, wo sie das Palais des Grafen Merode mit Steinen bombardirten und alle Fenster zertrümmerten. Dann zogen sie am Neubau der deutschen Schule vorbei, wo sie die Bretterwand vor dem Gebäude niederrissen und das Schulgebäude in Brand zu stecken versuchten.

Als dann die Gendarmerie anrückte, bauten die Socialisten Barrikaden aus Baumaterial und aus Straßbahnschienen, wurden aber nach langem Kampfe bis an das Volkshaus zurückgedrängt und zogen sich in dasselbe zurück. Von innen schossen sie auf die Polizei und Gendarmerie, die dann gegen Mitternacht in das Gebäude eindrangen und aus demselben über 1000 Socialisten vertrieben. Heute früh hat der Bürgermeister von Brüssel eine Polizeiverordnung erlassen, um alle Straßenansammlungen zu verbieten. Aus der Provinz kommen sehr bedrohliche Nachrichten. In den Kohlenbezirken sind bewaffnete Banden in die Fabriken gedrungen und haben den Ausstand angeordnet.

* **Brüssel,** 11. April. Besonders heftig war ein Zusammenstoß in der Rue Minimes, in der Nähe des Volkshauses und vor demselben, wo beiderseits mehr als 100 Schüsse fielen und die Menge und die Polizei handgemein wurden. Ueber 30 Verwundete, darunter Frauen und Kinder, wurden in dem in ein Lazarett umgewandelten Volkshause untergebracht und andere in die Krankenhäuser oder auf die Polizeibureaus geschafft. Als die Menge sich in den Straßen zu verbarrikadieren suchte, machte die Gendarmerie von dem Bajonette Gebrauch, wobei sie mit Steinwürfen empfangen wurde. Um Mitternacht schien das Stadtviertel, wo das Volkshaus liegt, in voller Revolution zu sein; man hatte die Schienen der Straßenbahn losgelegt und eine Barrikade vor dem Volkshause errichtet. Nach wiederholten Bemühungen gelang es der Polizei, die Straßen und das Volkshaus, wohin sich viele geflüchtet hatten, zu säubern. Um 1 Uhr früh schien die Ruhe wieder hergestellt.

* **Brüssel,** 11. April. Zur Verstärkung der hiesigen Besatzung sind zwei Bataillone Infanterie, eine Compagnie der Genietruppen, und ein Regiment Kavallerie eingerückt; in jeder Kaserne wurde ein Bataillon konsigniert. Die Truppen erhielten zwei Pakete scharfe und zwei Pakete Platzpatronen. Auch die Gendarmerie wurde verstärkt. Die gesammte Bürgergarde ist zusammengerufen worden und erhielt die strengsten Weisungen zur Unterdrückung von Ruhestörungen. Zwei Regimenter Kavallerie und zwei Regimenter Infanterie sind in der Nacht in Charleroi eingetroffen. Nach Löwen sind zwei Compagnien Infanterie abgegangen, nach dem Bassin Centre zwei Eskadrons Jäger.

In Bracquegies Bassin du Centre kam es heut früh zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen mehreren Tausend Aufständigen und Gendarmen; erstere schleuderten Steine gegen die Gendarmen, welche mit Revolverschüssen antworteten, es kam zu einem vollständigen Gefecht.

Die Gensdarmen mußten sich zurückziehen. Eine Escadron Lanciers eilte zu Hülfe und zerstreute die Aufständigen, welche unter Hochrufen auf die Armee und das allgemeine Stimmrecht den Platz räumten.

* **La Louvière,** 11. April. Die Zahl der ausständigen Arbeiter im hiesigen Bezirk beläuft sich auf 6000. Gestern durchzogen Trupps die Stadt und die umliegenden Ortschaften. Sie veranlaßten Arbeitseinstellungen in mehreren industriellen Betrieben wo man sich weigerte, die Arbeit niederzulegen. Die Ausständigen drohten, sie würden wiederkommen und alles niederbrennen. Abends sind Kavallerieverstärkungen eingetroffen.

* **La Louvière,** 11. April. Der Ausstand breitet sich im Bassin du Centre aus. Die Zahl der Ausständigen beträgt jetzt 15,000.

## Zum Kriege in Südafrika.

### Zusammenkunft der Burenführer.

* **Klerksdorp,** 9. April. 11 Uhr Morgens kamen unter der Parlamentärflagge Vorposten mit der Meldung, Steijn, Dewet und Delarey wünschten, in die Stadt zu kommen. Ein Offizier wurde mit einer Eskorte ausgesandt. Gegen Mittag langten die drei Burenführer zu Wagen mit ihren Stäben hier an. Die Vertreter des Oranjefreistaats erhielten Quartiere in der alten Stadt, während Delarey sich mit den Vertretern Transvaals nach der neuen Stadt begab. Die Vertreter beider Staaten werden gemessen bewacht. Die Verbindung zwischen beiden Regierungen wurde gestattet. Für die Zusammenkunft ist zwischen beiden Stadttheilen ein Zelt errichtet worden.

## Rheinland-Westfalen.

**Neuß,** 12. April.

✝ **Katholischer Arbeiterverein.** Wir verfehlen nicht, auch an dieser Stelle auf die morgige Theater-Aufführung des kathol. Arbeitervereins aufmerksam zu machen. Das Schauspiel „Widukind, der Sachsenführer" führt uns in die Zeit der großen Kämpfe zwischen Karl dem Großen und den heidnischen Sachsen. Karl hatte das hervorragendste Heiligthum der Sachsen, die Irminsäule, zertrümmern lassen und dadurch ihren Widerstand auf's äußerste gereizt. An die Spitze des sächsischen Herbannes stellte sich Widukind, der heldenmüthige Führer der Westfalen. Das Schauspiel zeigt uns in packenden Bildern, wie der Sieg sich bald auf Seite Karls, bald auf die der Sachsen neigte, bis es endlich dem fränkischen Kaiser gelang, seine mächtigen Gegner zurückzudrängen. Widukind wurde irre an der Macht seiner Götter und eine wunderbare Erscheinung während der hl. Messe vollendete der Legende nach seine Bekehrung. Mit der Taufe des Sachsenführers zu Attigny findet das Schauspiel seinen Abschluß. Da die Mitglieder der Theaterabtheilung seit vielen Wochen die äußerste Mühe auf die Vorbereitung des Stückes verwandt haben, darf der Verein wohl auf ein volles Haus hoffen, zumal es sich um die schöne Aufgabe handelt, die Mittel für die Anschaffung einer Vereinsfahne zu gewinnen. Die Aufführung wird punkt 8 Uhr im Pelzer'schen Saale beginnen und etwa 2 bis 2½ Stunden in Anspruch nehmen. Bezüglich des Kartenverkaufs verweisen wir auf die Annonce in dieser Zeitung.

♫ **Concert zum Besten des Turnhallen-Baufonds.** Für das große Concert, welches der Männer-Gesang-Verein „Eintracht" am Sonntag den 27. April, Abends 6 Uhr im Saale des Hotel Pelzer veranstaltet zum Besten des Turnhallen-Baufonds, sind als Solisten gewonnen Frau Alice Beermann-Lützeler, Concertsängerin aus Düsseldorf, sowie Herr Ludwig Vandoni, Concertsänger aus Köln, Beiden geht ein bedeutender Ruf vorauf. Der Chor hat in anerkennenswerther Weise neben größeren Chören für den Abend nicht weniger als 4 volksthümliche Lieder aufs Programm gesetzt.

**In der Erftstraße** brachen vergangene Nacht Diebe ein und stahlen dort einen Stamm Hühner. Wie die Blutspuren zeigen, sind die Thiere an Ort und Stelle abgeschlachtet worden.

§ **Brand.** Heute Nachmittag kurz nach 6 Uhr brach in einem Destillirraume der an der Oberstraße gelegenen Sels'schen Stearinfabrik Feuer aus. Das Feuer

entwickelte einen kolossalen Rauch, nahm aber keinen weiteren Umfang an, da es der herbeigeeilten Feuerwehr nach kaum 10 Minuten schon gelang, den Brand zu löschen. Der entstandene Schaden ist gering.

= **Eine Frau** aus dem westlichen Stadttheile kaufte in einem Schuhgeschäfte eine Kleinigkeit und stahl dabei ein Paar Lackschuhe.

= **Ein junger Mann aus Köln** stahl seinen Eltern Uhr nebst Kette und einen ansehnlichen Geldbetrag. Mit dem Gelde ist er nicht weit gekommen, hier mußte er schon seine Sachen versilbern und trat dann die Heimreise an.

= **Eine Centrumsversammlung** findet morgen, Sonntag-Nachmittag 4 Uhr, im Lokale des Wirthen Lowey, Düsseldorferstraße, statt, wozu alle Freunde der Partei eingeladen sind.

* **Heerdt,** 11. April. Vor einigen Tagen scheute auf der Düsseldorferstraße ein Pferd eines hiesigen Fuhrunternehmers vor der electrischen Bahn. Der Fuhrunternehmer verlor die Gewalt über das Pferd, kam zu Fall und gerieth unter sein eigenes Fuhrwerk. Er trug schwere Verletzungen davon.

* **Büderich,** 11. April. Der Neubau einer katholischen Volksschule ist vom Gemeinderath genehmigt worden. Mit den Ausschachtungs-Arbeiten wird in einigen Tagen begonnen werden.

♁ **Büttgen,** 12. April. Der hiesige Kirchen-Gesang-Verein feiert am 13. April cr. sein 25jähriges Jubelfest in besonderm Glanze. Morgens 9 Uhr ist feierliches Hochamt; nach demselben findet die Weihe der von den Vereinsdamen gestifteten prachtvollen Fahnenschleife und des Silberkranzes statt. Darauf Morgenfeier im Festlokale des Herrn Jos. Seitz. Das Programm derselben soll bestehen in Gesang- und Musikvorträgen, sowie in Reden und Deklamationen. Nachmittags ist Festzug durch den Ort. Im Anschluß daran großes Vocal- und Instrumental-Concert unter Mitwirkung verschiedener geschätzter Vereine und der Lück'schen Kapelle. Der Kirchen-Gesang-Verein wird sich alle Mühe geben, den verschiedenen eingeladenen Vereinen und den Besuchern des Festes einige angenehme Stunden zu bereiten. Wir wünschen dem Vereine ein volles Haus.

* **Stürzelberg,** 11. April. Da unser neuernannter Hauptlehrer Herr Michael Breuer aus Morschenich erst am 1. Juli sein hiesiges Amt antritt, hat die Königliche Regierung bis dahin die Schulamtsbewerberin Fräulein Karoline Wickardt aus Rheydt mit seiner Stellvertretung beauftragt.

♁ **Hülchrath,** 10. April. Am 5. April waren es 25 Jahre, daß die Lehrerin, Frl. Steinhoff, an hiesiger Schule thätig ist. Die Gemeinde erkennt das pflichttreue, bescheidene Wirken der Jubilarin dankbar an und suchte demselben auch einen äußeren Ausdruck zu verleihen. Am Montag Abend, den 7. dss. Mts., brachte der hiesige Gesangverein der Jubilarin ein Ständchen dar, bei welchem der Dirigent des Vereins in einer Ansprache die Verdienste der Jubilarin um die hiesige Schule und Gemeinde hervorhob. Dienstag Morgen gegen 8 Uhr war feierliches Dankamt nebst einer Ansprache des Herrn Rektor an die Jubilarin. In der bald darauffolgenden Schulfeier brachten die Kinder durch passende Sprüche und Lieder der Jubilarin ihre Glückwünsche dar und überreichten auch schöne Geschenke. Der Lehrer brachte den Dank und die Glückwünsche der Gemeinde und besonders des Schulvorstandes dar und schilderte die wichtigen Pflichten eines Lehrers resp. einer Lehrerin als Erzieherin und Lehrerin an einer Schule. Darauf überreichte der Herr Rektor im Namen des Herrn Bürgermeisters ein schönes Geschenk, eine Uhr, und ließ dann die Feier in ein Hoch auf die Jubilarin ausklingen. Dem oft geäußerten Wunsche, daß es der Jubilarin vergönnt sein möge, auch ihr goldenes Jubiläum in hiesiger Gemeinde zu feiern, können wir uns nur anschließen.

♁ **Gustorf,** 11. April. Wie aus Schreiben unserer verehrten Land- und Reichstags-Abgeordneten hervorgeht, sind dieselben auch ferner bemüht, alles aufzubieten, um die Angelegenheit der Eisenbahn-Haltestelle in einer für beide Ortschaften Gindorf und Gustorf gleich befriedigenden Weise zu lösen. Herr Reichstags-Abgeordneter Dr. Am Zehnhoff hat die Hoffnung, daß es ihm gelingen werde, den Beitrag der Gemeinden möglichst zu ermäßigen. Herr Landtags-Abgeordneter Marx hat in Aussicht gestellt, in einer nächstigen Versammlung des Volksvereins nach hier zu kommen, um zu reden.

½ **Garzweiler,** 12. April. Unserm Herrn Hauptlehrer Fleischhauer ist es vergönnt, nunmehr auf eine 25jährige Thätigkeit in seinem Berufe zurückzublicken. Aus diesem Anlasse findet am nächsten Sonntage, den 13. April, im Saale des Herrn J. Möker, hierselbst, eine Festfeier statt, an der sich die hiesige Einwohnerschaft sowie alle Bekannte und Freunde des Jubilars gewiß recht zahlreich betheiligen werden. Auf viele Jahre noch!

✕ **Neurath,** 12. April. Der hiesige Ortsverband des Rhein. Bauernvereins hält am Sonntag, den 13. dss., Nachmittags $5\frac{1}{2}$ Uhr, eine Versammlung ab in der Wirthschaft Hackhausen. Der Vereinskommissar, Herr Dr. Stephinger, wird einen Vortrag halten über das Thema: „Was braucht der deutsche Bauer?" Zu dieser Versammlung sind die Ortsverbände der Nachbarschaft hiermit freundlichst eingeladen.

* **Düsseldorf,** 10. April. Vom Hauptbahnhof. Mit dem heutigen Tage sind auf dem hiesigen Hauptbahnhofe die neuangelegten Unterführungen zu den einzelnen Bahnsteigen dem Publikum zur Verfügung gestellt worden; ihr eigentlicher Nutzen besteht darin, daß nunmehr ein Ueberschreiten der Geleise seitens der Reisenden nicht mehr erforderlich und jetzt auch bahnpolizeilicherseits verboten ist. Damit sich der Strom der Reisenden besser vertheilen kann, sind weiterhin sämmtliche Tunnels zur Benutzung in die Stadt hinein freigegeben worden. Immerhin bleiben die getroffenen baulichen Veränderungen nur Stückwerke, da die ganze Einrichtung unseres Hauptbahnhofes von Anfang an eine durchaus verfehlte war und sich durchgreifende Verbesserungen mit einem allerdings bedeutenden Kostenaufwande auf die Dauer absolut nicht vermeiden lassen.

## Vermischtes.

* Berlin, 11. April Ein Großfeuer zerstörte heute Vormittag hier in der Wienerstraße eine Celluloidfabrik und mehrere große Tischlereien. Der Feuerwehr gelang es nach mehrstündiger Thätigkeit, der Feuersbrunst Einhalt zu thun. Das Feuer wurde früh entdeckt, bevor zahlreiche Fabrikarbeiter eingetroffen waren. Alsbald explodierte das große Celluloidlager. Personen wurden nicht verletzt.

* Gumbinnen, 11. April. Der Dragoner Marten ist heute unter Eskorte von Danzig hierher gebracht worden.

## Telegraphische Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

♛ **Berlin, 12. April. Der Reichskanzler ist gestern Abend 9 Uhr hier eingetroffen.**

♌ **Rom, 11. April. Da der Papst heute Niemand empfangen hat, verbreitete sich das Gerücht, er habe einen Ohnmachtsanfall gehabt. Dieses Gerücht entbehrt, wie die „Agenzia Stefani" meldet, jeder Begründung.**

# **Zürich, 11. April. Der in Düsseldorf als verdächtig der Mitbetheiligung an dem Königsmord in Monza verhaftete Fradotti war der Gründer des italienischen Anarchistenclubs in Zürich. Er wurde im November 1898 von hier ausgewiesen, später auch aus Straßburg, Frankfurt und Stuttgart. Dann lebte er in London und war Delegirter der italienischen Anarchisten auf dem Anarchisten-Congreß in London.**

= **New-York, 11. April. Die Appellationsabtheilung des höchsten Gerichtshofes bestätigte die Verurtheilung von Johann Most wegen eines in seiner Zeitung zur Zeit der Ermordung des Peäsidenten Mac Kinley veröffentlichten aufrührischen Artikels.**

✕ **Schanghai, 10. April. Die deutschen Schiffe „Geier" und „Luchs" begeben sich nach Ningpo, da dortige deutsche Staatsangehörige den Ausbruch einer fremdenfeindlichen Bewegung befürchten, die vornehmlich gegen die katholische Mission in Ningpo gerichtet sein soll. Die chinesischen Behörden erklären, sie seien genügend vorbereitet, um etwaige Unruhen zu unterdrücken.**

## Unruhen in Belgien.

♛ **Brüssel, 11. April. Heute Abend gegen 9 Uhr waren mehrere Gruppen vom Volkshause nach der Unterstadt vorgedrungen, trotz des Abrathens der Abgeordneten und trotz des Verbotes von Ansammlungen. Die Polizei griff wiederholt an und ging im Sturmschritt mit blanker Waffe vor. Zehn Personen wurden verwundet, zwölf Ruhestörer wegen Tragens von Revolvern verhaftet.**

♁ **Brüssel, 11. April. Volkaert, der Secretär der Vereinigung La jeune garde socialiste, dem man die Mitschuld an den Unruhen zuschreibt, sollte heute Vormittag einem Verhör unterzogen werden. Er war jedoch auf den Rath seiner Freunde vorher ins Ausland abgereist.**

◎ **Genf, 12. April. Vor dem Bahnhof wartete gestern eine Menschenmenge die Ankunft des Zuges ab. Die katholischen Abgeordneten wurden bei ihrer Ankunft mit Pfeifen und Schmährufen empfangen. Die Abgeordneten wurden von der Polizei und einer Cavallerieeskorte nach ihren Wohnungen geleitet.**

♁ **Lüttich, 12. April. 2000 Socialisten veranstalteten einen Umzug durch die Straßen. Vor dem Volkshause wurde für Montag der allgemeine Ausstand proclamirt. Es kam zu einem Handgemenge mit der Polizei, wovon mehrere Personen verwundet wurden.**

## Fruchtpreise zu Neuß vom 12. April.

| | | |
|---|---|---|
| Weizen | 1. Qual. | 16 80 |
| | 2. „ | 16 30 |
| | 3. „ | — — |
| Roggen | 1. Qual. | 14 — |
| | 2. „ | 15 50 |
| | 3. „ | — — |
| Hafer | 1. Qual. | 16 50 |
| | 2. „ | — — |

(Alles die 100 Kil.)

| | |
|---|---|
| Heu à 50 Kilo | 3,90—4,40 |
| Lucernerheu à 50 Kilo | 4 80 |
| Maschinenstroh à 500 Kilo | 23 — |
| Flegeldrusch à „ | 25 — |
| Kartoffeln die 50 Kilo | 2,00—3,00 |

Preise unverändert.

| | |
|---|---|
| Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) | 56 50 |
| Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) | 58 — |
| Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl | |
| Rübkuchen per 1000 Kilo | 94 — |
| in kleineren Parthien | 98 — |
| Kleie à 50 Kilo | 5 50 |
| Eier per Schock (60 Stück) | 3 90 |
| Butter per Kilo | 2 30 |

Rüböl 25 Pfg. niedriger. Kuchen unverändert.

### Getreide und Produkte.

Krefeld, 11. April. Produktenmarkt. (Parität Krefeld.) Weizen, Landwaare 1. Qual. Mk. 16,80, 2. 16,30, ausländischer 1. Qual. 18,25, 2. 17,25; Roggen Landwaare 1. Qual. 14,50, 2. 14,—, ausländ. 1. Qual. 16,—, 2. 15,50; Hafer, Landwaare 17,—, 2. 16,50, ausländischer 1. Qual. 18,10, 2. 17,—; Futtergerste 1. Qual. 12,80, 2. 12,30; Mais, Mixed —,—, runder 12,20, Cinquant 13,—; Buchweizen, Landwaare —,—, ausländ. 18,50; Weizenmehl 000 21,75—22,75, Roggenmehl —; Weizenkleie 1. Qual. 10,80, 2. 10,50, Bollmehl 00,00 bis 00,00, Leinmehl 1. Qual. 14,80, 2. Qual. —,—, Baumwollsaatmehl 1. Qualität 15,00, 2. —,—, Palmkuchen 1. Qual. —,—, 2. —,—. Landwaare: Trotz schwachen Angebots mußte Landwaare billiger erlassen werden, um Umsätze zu ermöglichen. Futtermittel ruhig. Leinkuchen sind billiger offerirt. Baumwollsaatmehl dagegen unverändert fest. Auslandwaare: Bei ruhigem Geschäft festere Stimmung.

Köln, 11. April. Fruchtmarkt. Keine Zufuhr. Heu 8,20—10,00, Maschinenstroh (Roggen-) 4,70, Richtstroh (Flegeldrusch) 5,20, Krummstroh 4,40 die 100 Kil.

Köln, 11. April. (Marktbericht.) Durchschnittspreise. Rindfleisch von der Keule Mk. 1,40—1,52, vom Bauch 1,12—1,27, Kalbfleisch 1,47—1,61, Hammelfleisch 1,18—1,55, Schweinefleisch 1,75—1,92, Speck, geräuchert 1,58—1,77, gesalzen 1,62—1,77, Schweineschmalz 1,60 bis 1,68 das Kil. Kaninchen, wilde 1,00—0,00, Enten 2,50 bis 3,50, Fasanen 4,—, Truthähne 6—9, Hähne, junge 1,60—2,20, Hühner, alte 1,60—2,00, junge 1,80—2,50, Gänse 5,00—8,00, Tauben, alte 0,50—0,00, junge 0,70 bis 0,00 das Stück. Eßbutter 2,30—2,40 das Kil. Landeier 1,60—1,80 die 25 Stück. Kartoffeln, weiße 4,40 bis 5,00, rothe 4,80—6,00, Nieren- 9,50—11,00 Mk. die 100 Kil. Zwiebeln 0,14—0,20 das Kil.

Berlin, 11. April. (Fruchtmarkt.) Weizen Mai 165,50, Juli 165,50, Sept. 162,—. Roggen Mai 145,50, Juli 141,—, Sept. 141,—. Hafer Mai 154,75, Juli 152.75, Mais bunt. amer. Mai 114,50, Juli 114,25 nom.. Weizenmehl 21,25—24,00, Roggenmehl 18,70—19,85, Mai —,—.

### Viehmärkte.

Köln, 11. April. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 900 Kälber, a. Feinste Mast- (Vollmilchmast und beste Saugkälber Mk. 75, Doppellender bis 88, b. Mittlere Mast- und gute Saugkälber 68—71, c. Geringe Saugkälber u. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 55—62. 461 Schafe, a. Mastlämmer und jüngere Masthammel mit Wolle —, ohne Wolle Mk. 72, b. Aeltere Masthammel 65—67, c. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 60—62 die 50 Kil. Schlachtgewicht. In Kälbern im ganzen ziemlich lebhaftes Geschäft, geringere Waare jedoch vernachlässigt. In Schafen wurde flott geräumt.


# Ein Mittel zum Sparen

ist die in tausenden von Küchenbetrieben mit Erfolg verwendete, **vielfach preisgekrönte**

**MAGGI-WÜRZE.**

In Fläschchen von 35 Pfg. an (nachgefüllt 25 Pfg.)



**Wegen Aufgabe der Landwirthschaft**

habe ich noch 2 starke, zu jedem Gebrauch geeignete und zugfeste **Ackerpferde,** darunter 1 prachtvoller Blinde, der in allen Geschirren gut und zuverlässig geht, sowie circa 200 Ctr. sehr schöne **Saatkartoffeln** (magnum bonum) und noch 32 Morgen **Hafer** und **Weizenstroh** billigst abzugeben

**R. Bayer,** Erckshof,
**Barrenstein** b. Grevenbroich.

**Schöne Wohnung, 2 große Zimmer, per Mai an stille Leute zu vermiethen.**
**Krefelderstraße 7.**

**II. Etage,**

**Niederstraße,** 5—6 Räume mit Wasserleitung, in älterem Hause zu vermiethen.

Bescheid in der Geschäftsstelle der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

**3 Zimmer**

2. Etage, in schöner Lage, besseres Haus, Mitte der Stadt, Wasserleitung, eventl. mit Mansarde, an einzelnen Herrn oder Dame, evtl. kinderloses Ehepaar, per sofort oder später zu vermiethen.

Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

**Schöne erste Etage** 4—5 Räume, per 1. Juli zu vermiethen.
**Promenade 3.**

In der Nähe des Rathhauses 1 ev. 2 gut möblirte **Zimmer,** mit oder ohne Pension per 1. Mai zu miethen gesucht. Gefl. Off. u. **X. Y. 70** an die Expedition

Hübsch möbl. **Zimmer,** mit oder ohne Frühstück, in besserem Hause zu vermiethen. Wo, sagt die Exp.

**Wohnung** 2—3 Zimmer und Keller sofort oder später zu vermiethen.
Neußerfurth 148.

Junger Mann sucht in besserem Hause **Pension.** Off. mit Preis unter **F. R. 27** an die Expedition.

Von einer leistungsfähig. **Cigarrenfabrik** in einer Stadt am Niederrhein wird ein

**tüchtiger Vertreter**

gegen **hohe Provision** gesucht.
Off. u. **W. O. 500** a. d. Expd. d. Bl.

Es werden noch mehrere tüchtige

**Arbeiter und Arbeiterinnen**

(nicht unter 14 Jahren) angenommen.

**Anton Walraf Söhne,**
**Grevenbroich.**

**Vier Gartenarbeiter**

gesucht **H. Meising,** Büttgerstr.

Einen ordentlichen **Schreinergehülfen** gegen guten Lohn gesucht.
**Jakob Odenthal,** Kaarsterbrücke.

Ein **Sattlergeselle** gesucht von
**Wilhelm Schnell**
in **Büttgen.**

Zuverlässiger **Pferdeknecht** mit guten Zeugnissen für ein größeres Gut sowie ein **Junge** gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

**Metzgerlehrling** sofort gesucht.
Oberstraße 109.

Ein durchaus **zuverlässiger Heizer** gesucht; solcher, der Erfahrungen in Bedienung der Dynamomaschine hat, bevorzugt.
**Gebrüder Sels,** Stearinfabrik.

Ein **braver Junge** von ordentlichen Eltern, der die Grob- und Feinbäckerei erlernen will, gesucht.
**Clemens Dappen,** Capellen-Wev.

**Lehrling**

**für die Schweinemetzgerei per sofort oder später gesucht.**

**Max Theegarten,**
**Düsseldorf, Wehrhahn 6.**

Unverheiratheter

**Fuhrknecht**

von Auswärts suchen
**Willems & Bremm, Neuß.**

**Bäckerlehrling**

für Back- und Conditorei unter günst. Beding. sofort gesucht.
Düsseldorf, Extratherstr. 3.

Für meinen **Sohn,** welcher 3 Jahre bei mir gelernt, suche eine Stelle als **Schmiedegeselle** bei einem exfah. Meister. Von wem, sagt die Exp.

Ein ordentlicher **Schmiedelehrling** gesucht
von **Heinrich Röhrhoff,** Willich.

Katholischer **Knabe** als **Schreinerlehrling** gesucht.
**Joh. Höterkes,** Büderich.

Ein **Schreinergeselle** gesucht.
**Franz Spicker,** Büttgen-Vorst.

Ein starker **Junge,** 14 Jahre alt, von ordentlichen Eltern, mit guten Schulzeugnissen, sucht Stelle in Neuß als **Laufbursche** oder **Ladengehülfe.**
**Hub. Kaumanns,** Gesindevermiether, in **Büttgen.**

**Dienstboten** erhalten Stelle durch
**Frau Hub. Hues,**
Neuß, Crefelderstraße 46.

**Dienstmädchen** und **Arbeitsknecht** sofort gesucht **Frau Köcher,** Capitelstr. 58.

Ein ordentlicher **Schuhmachergeselle** gesucht. Niederwallstr. 25.

**5 tüchtige holländische Viehwärter** und mehrere **Familien** suchen sofort Stelle durch
**Eisbrandt de Jong,**
**Elsen-Grevenbroich,** Bez. Düsseldorf.
N.-B. Besorge nur **solide Leute.**

**Ein Mädchen**

von 16 Jahren zu drei Kindern gegen guten Lohn gesucht. Selbiges muß auch etwas Hausarbeit übernehmen.
Näheres
**Frau Peter Hotes,**
**Krefeld,** Kronprinzenstraße 58.

Ein **Mädchen** für alle Hausarbeit sofort gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

Aelteres katholisches **Mädchen,** in Küche und aller Arbeit erfahren, sucht per 1. Mai Stelle, am Liebsten bei einem Geistlichen.
Gefällige Offerten erbeten
**Wevelinghoven,** Unterstraße 83.

**Herrschaften** erhalten **Dienstboten** durch
**Frau Hub. Hues,**
Neuß, Crefelderstraße 46.

Jüngeres kath. **Dienstmädchen** für kl. Haushalt nach Krefeld gesucht. Näheres bei Frau Wittwe **J. H. Willichs,** Wevelinghoven.

Kath. **Dienstmädchen** vom Lande zum baldigen Eintritt gesucht
Frau Pol.-Insp. **Brücken,**
Drususstraße 60.

**Mädchen** aus achtbarer Familie sucht während der Dauer der Düsseldorfer Ausstellung Stelle zur Ueberwachung.
Offerten mit Bedingungen unter **G. W. 100** a. d. Expd. erbeten.

Braves kath. **Mädchen,** in kinderlos. Haushalt für Küche und Hausarbeit auf sofort gesucht. Neustraße 2.

Ansehnlicher junger

**Mann,**

24 Jahre alt, sucht, da es ihm an passender Gelegenheit fehlt, die Bekanntschaft einer Dame zwecks späterer

**Heirath.**

Nur ernstgemeinte Offerten unter **A. B. 5** and die Exped. d. Bl.
**Diskretion Ehrensache.**

**Habe**

für Neuß und Umgebung brillant. automatischen Artikel zu vergeben.
**Verdienst ganz bedeutend,** das kleinste Risiko nachweislich und unter Garantie ganz ausgeschlossen.
Als Existenz o. Nebenbeschäftigung hochfein, da wenig Zeitverlust ohne jede Fachkenntniß.
Herren, die über 300 bis 500 Mk. verfügen, wollen Offerten unter **K. K. U. 1710** an **Rudolf Mosse, Köln,** gelangen lassen.

**Gütertrennung**

bewirkt sachgemäß und discret. Besuch auch im Hause. **Wilh. Geile,**
**Düsseldorf,** Münsterstr. 67.

**Junges Dienstmädchen**

zu kleiner Familie nach Düsseldorf gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Braver, zugfester **Pony** nebst Flaschenwagen und Geschirr, für 325 Mark zu verkaufen
**Düsseldorf,** Adlerstraße 57.

Eine schwere hochtragende **Kuh** zu verkaufen
**Engelbert Pierling,**
Büderich-Necklenbroich.

**Kunsthalle.**
**Städtische Gemälde-Gallerie.**
**Düsseldorf.**
**Neu ausgestellt:**
**Nachlass-Ausstellung**
von Bildern, Entwürfen, Skizzen, Studien und Handzeichnungen von **E. Schuback.**
**Ferner ausgestellt:**
„Aus dem oberen Lennethal" und „Herbstmorgen" von P. Greeff.
„Frühlingslandschaft" (Thal am Oberrhein) von H. Hartung.
„Sauen im Winter" und „Aus dem Seinthal im Harz" von C. Deiker.
„Portrait" von C. Murdfield.
**Eintrittspreis**
**für Nichtabonnenten 50 Pfg.**

**Hautkrankheiten etc.**

heilt auch brieflich.
Specialarzt **Dr. Remmerling,**
**Düsseldorf, Oststraße 65.**

**Verlegte Wohnung**
nach
**Bismarckstrasse 87.**
**Dr. Jürgens,**
**Düsseldorf,**
Spec.-Arzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

**Tiefpflüge, Dreischaren, Hundspflüge** u. **Kettenschleife** vorräthig bei **Jos. Pesch,** Schmiedemeister, Allerheiligen bei Norf.

Ein noch gut erhaltenes **Fahrrad** billig zu kaufen bei
**Jak. Fenger,** Frimmersdorf.

**Pflanzkartoffeln** (Frühmöll, Frührosa u. Magnum Bonum) zu kaufen bei **Geschw. Müllenbroich, Glehn.**

mit der Polizei, wobei
rwundet wurden.

enß vom 12. April.

| | | |
|---|---|---|
| . . . . | 16 | 80 |
| . . . . | 16 | 30 |
| . . . . | — | — |
| . . . . | 14 | — |
| . . . . | 15 | 50 |
| . . . . | — | — |
| . . . . | 16 | 50 |
| . . . . | — | — |

100 Kil.)
. . 3,90—4,40
Kilo . . 4 80
500 Kilo . 23 —
" . 25 —
Kilo 2,00—3,00
ndert.
n v. 100 Ctr. (ohne Faß) 56 50
se (ohne Faß) . . . 58 —
3 Mk. höher als Rüböl
. . . . . 94 —
rthien . . . . . 98 —
. . . . . 5 50
. . . . . 3 90
. . . . . 2 30
. Kuchen unverändert.

d Produkte.
Produktenmarkt. (Pari-
ndwaare 1. Qual. Mk. 16,80,
ual. 18,25, 2. 17,25; Roggen
2. 14,—, ausländ. 1. Qual.
dwaare 17,—, 2. 16,50, aus-
17,—; Futtergerste 1. Qual.
ed —,—, runder 12,20, Ein-
Landwaare —,—, ausländ.
,75—22,75, Roggenmehl —;
2. 10,50, Vollmehl 00,00 bis
4,80, 2. Qual. —,—, Baum-
5,00, 2. —,—, Palmkuchen
andwaare: Trotz schwachen
billiger erlassen werden, um
uttermittel ruhig. Lein-
Baumwollsaatmehl dagegen
dwaare: Bei ruhigem Ge-

chtmarkt. Keine Zufuhr.
stroh (Roggen-) 4,70, Richt-
rumnstroh 4,40 die 100 Kil.
rktbericht.) Durchschnitts-
Keule Mk. 1,40—1,52, vom
ch 1,47—1,61, Hammelfleisch
1,75—1,92, Speck, geräuchert
,77, Schweinefchmalz 1,60 bis
ilde 1,00—0,00, Enten 2,50
thähne 6—9, Hähne, junge
60—2,00, junge 1,80—2,50,
alte 0,50—0,00, junge 0,70
r 2,30—2,40 das Kil. Land-
Kartoffeln, weiße 4,40 bis
en- 9,50—11,00 Mk. die 100
as Kil.
uchtmarkt.) Weizen Mai
162,—. Roggen Mai 145,50,
fer Mai 154,75, Juli 152.75,
50, Juli 114,25 nom.. Wei-
eumehl 18,70—19,85, Mai

ärkte.
chtviehmarkt. Auftrieb:
st- (Vollmilchmast und beste
leinder bis 68, b. Mittlere
68—71, c. Geringe Saug-
hrte Kälber (Fresser) 55—62.
und jüngere Masthammel
Nr. 72, b. Aeltere Masthäm-
ährte Hammel und Schafe
il. Schlachtgewicht. In Käl-
ebhaftes Geschäft, geringere
r. In Schafen wurde flott


eisgekrönte

nnsthalle.
che Gemälde-Gallerie.
Düsseldorf.
eu ausgestellt:
lass-Ausstellung
bern, Entwürfen, Skizzen,
Studien und
ungen von E. Schuback.
ner ausgestellt:
m oberen Lennethal" und
gen" von P. Greeff.
ngslandschaft" (Thal am
von H. Hartung.
im Winter" und „Aus dem
n Harz" von C. Deiker.
t" von C. Murdfield.
Eintrittspreis
abonnenten 50 Pfg.

rankheiten etc.
ilt auch brieflich.
rzt Dr. Hemmerling,
dorf, Oststraße 65.

gte Wohnung
nach
eckstrasse 87.
Jürgens,
üsseldorf,
t für Ohren-, Nasen-,
nd Halsleiden.

, Dreschmaschinen, Hunds-
. Kettenschleife vorräthig
Pesch, Schmiedemeister,
heiligen bei Norf.

gut erhaltenes Fahrrad
kaufen bei
Fenger, Frimmersdorf.

offeln (Frühmöll, Früh-
Magnum Bonum) zu kaufen
Müllenbroich, Glehn.

---

## Statt jeder besonderen Anzeige.



Gott über Leben und Tod hat es gefallen, heute Morgen 8 Uhr unsere innigstgeliebte, unvergessliche, gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Nichte

# Frau Wwe. Josef Mertens,

**Christine** geb. **Dickmann,**

in ein besseres Jenseits zu sich zu nehmen.

Sie starb nach kurzer Krankheit, gestärkt mit den Heilsmitteln der römisch-katholischen Kirche, im Alter von 73 Jahren.

Um ein stilles Gebet für die theuere Verstorbene bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Neuss, Davenport** (Nordamerika), den 11. April 1902.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 13. April, Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr, die feierlichen Exequien am Montag den 14. d. M., Morgens 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu hierdurch freundlichst eingeladen wird.

---

## Todes- ✝ Anzeige.

Gott, dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Morgen $8\frac{3}{4}$ Uhr, unsere liebe, unvergessliche, gute Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwägerin und Tante, Frau

**Wittwe**

## Anna Catharina Ippers,

geb. **Göbels,**

vorher mehrmals gestärkt durch den Empfang der Heilsmittel der röm.-kath. Kirche, im Alter von 100 Jahre und $6\frac{1}{4}$ Tag, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein Gebet für die Verstorbene bitten

**die trauernden Hinterbliebenen.**

**Holzheim, Neuss, Osterath, Bedburg** und **Duisburg,** den 11. April 1902.

Die Beerdigung findet Montag Morgen $9\frac{1}{2}$ Uhr statt und gleich darnach die Exequien in der Pfarrkirche zu Holzheim.

---

## St. Mathias-Bruderschaft.

Sonntag-Nachmittag $\frac{1}{2}4$ Uhr **Beerdigung** der Mitschwester

**Christine Mertens,**

geb. **Dickmann,**

wozu freundlichst eingeladen wird.

## Verein christlicher Mütter.

Sonntag Nachmittag $3\frac{1}{2}$ Uhr **Beerdigung** des verstorbenen Mitgliedes

**Christine Mertens,**

geb. **Dickmann,**

wozu freundlichst eingeladen wird.

✝

**Montag den 14. d., Morgens 9 Uhr,** findet das

## Jahrgedächtniß

für die verstorbenen Eheleute

**Joh. Math. Reidhöfer**

in der **Marienkirche** statt, wozu freundlichst einladet

**die Familie.**

## Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf § 65 Abs. 1 des Communalabgaben-Gesetzes vom 14. Juli 1895 bringe ich hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß für das Etatsjahr 1902 an Gemeindesteuern erhoben werden:

180 % der staatlich veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuern.
50 % der Betriebssteuern,
140 % der Staats-Einkommen- und der sog. Forensensteuern sowie des fingirten Einkommensteuersatzes von 4 Mark für Steuerpflichtige mit einem Einkommen von 661 bis 900 Mark.

Die Einkommen unter 660 Mark sind von Gemeindeabgaben befreit.

**Büttgen,** 29. März 1902.

Der Bürgermeister:
**Grootens.**

**Bruteier** von schwarzen Minorka sind zu haben.

**Neuß,** Spulgasse 7.

---

## Mobilar- und Vieh-Verkauf zu Uedesheim.

**Am Dienstag, den 15. April 1902, Nachmittags 2 Uhr,** lassen die Wittwe und Kinder des zu **Uedesheim** verstorbenen **Heinrich Theod. Jansen** daselbst in dessen Sterbehause öffentlich durch den Unterzeichneten auf Credit gegen Bürgschaft versteigern:

1 Kuh, 1 Ziege, 1 Eber, 2 hochtragende Sauen, 3 Mutterschweine wovon 2 mit je 3 Ferkel (14 Tage alt) 1 Karrenhund, 1 Hundekarre, 1 Häckselmaschine, 3 eiserne Fensterrahmen, 2 Bettstellen mit Matratzen, einige Nr. Reiserholz, Brandholz und Bohnenstangen, 1000 Pfund Kartoffeln und verschiedenes Viehfutter.

**Neuß.** Justizrath **Tils,** Notar.

## Landverpachtung zu Büttgen-Wattmannstrasse.

**Am Freitag den 18. April 1902, Nachmittags 2 Uhr,** läßt Herr **Adolf Fischermann** zu Büttgen-Wattmannstraße beim Wirthen Herrn **Wilh. Gehlen** daselbst, folgende, nach der Ernte dieses Jahres pachtfrei werdenden Ackerparzellen und zwar:

**1. Gemeinde Büttgen:**

1 Morgen auf dem Feldchen,
2 Morgen 95 Ruthen 30 Fuß daselbst im Driescherfelde,
1 Morgen 140 Ruthen 20 Fuß im neuen Werret,
2 Morgen 11 Ruthen 10 Fuß am Pfannenschuppen,
1 Morgen 49 Ruthen 85 Fuß in den Blausteinsbenden,
1 Morgen 82 Ruthen 80 Fuß in den Linnicherbenden,
142 Ruthen 60 Fuß am Vorster-Pfade,
1 Morgen 80 Ruthen im neuen Werret,
1 Morgen 45 Ruthen am Vorster-Pfade,
151 Ruthen 41 Fuß an der Windmühle.

**2. Gemeinde Kleinenbroich:**

75 Ruthen 20 Fuß im Wehrholz,

auf längere Jahre öffentlich durch den Unterzeichneten verpachten.

Neuß. Justizrath **Tils,** Notar.

## Landversteigerung zu Glehn.

**Am Montag den 5. Mai 1902, Vormittags 10 Uhr,** lassen die Erben des zu Glehn verstorbenen Rentners **Albert Hicken** im **Hotel Drink** daselbst, die sämmtlichen zu dessen Nachlasse gehörigen Grundgüter, in der Gemeinde Glehn gelegen, öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten versteigern.

Die einzelnen Parzellen werden in einer der nächsten Samstags-Nummern dieser Zeitung bekannt gemacht.

**Neuß.** Justizrath **Tils,** Notar.

## Ein Garten-Gütchen,

(Haus und Scheune, massiv in Stein erbaut)

groß 4 Morgen 20 Rth., gelegen in **Buschhausen** bei Neußerfurth, sehr preiswürdig zu verkaufen und am 11. Nov. dieses Jahres anzutreten.

Auskunft durch

**J. P. Kreuels,** Neuß.

---

## Apollotheater Düsseldorf

Direction: J. Glück.

**Grösstes und vornehmstes Specialitätentheater Deutschlands.**

Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.

**Jeden 1. und 16. neues Programm.**

**Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.**



Verlangen Sie gratis Preisliste über

**Ideal-Räder**

**Hochelegante stabile Ausführung,** im Preise von **M. 110.00** an. 2 Jahre Garantie. **Keine Marktwaare.** Alle **Ersatz-** und **Zubehörtheile** äusserst billig, **Mäntel** schon zu **M. 7.25, Luftschläuche M. 4.25** mit Garantie.

**Schiffers & Co., Fahrradfabrik**
**Düsseldorf.**

Ein sehr schöner **Krankenwagen** zu kaufen bei

**W. Kronenberg,**
Schmiedemeister zu Delhoven.

---



**Blousen** { in Waschseide, Zephir, Wolle, Seide, in jeder Grösse vorräthig, — nur neueste Facons, —

**M. 1.75 bis M. 40.—,**

**Costume-Röcke** { aus Cheviot, Tuch, Alpacca, Satin etc., moderner Schnitt, beste Verarbeitung,

**M. 5.— bis M. 60.—,**

**Jaquette-Kleider** { aus feinem Zybeline und doppelseitigen Stoffen, hochmoderne Facons,

**M. 10.— bis M. 60.—**

empfiehlt

## Rud. van Endert,

**Neuss,** Markt. **Düsseldorf,** Königsplatz.

---

# Zucht-Vieh-Markt zu Neuss.





Zum nächsten **Neußer Zucht- und Milchviehmarkte**

## Donnerstag den 17. April curr.,

werden wir mit sehr großen Transporten bester

## Oldenburger u. Ostfriesischer Kühe

eintreffen, da wir israelitischer Feiertage halber nicht in der Lage sind, in der folgenden Woche andere Märkte zu besuchen.

**Die vereinigten Oldenburger und Ostfriesischen Viehhändler.**

---

# Großes Ladenlokal,

**in guter Geschäftslage, für alle Branchen geeignet, mit oder ohne Wohnung, auf sofort oder später zu vermiethen.**

**Nähere Auskunft in der Geschäftsstelle der „Neuß-Grevenbroicher Zeitung".**

---

## Adolf Linden'sche Stiftung.

Diejenigen Eltern, welche für ihre Knaben zur Erlernung eines Handwerkes oder ähnlichen Berufszweiges aus obiger Stiftung unterstützt zu werden wünschen, wollen im städtischen Verwaltungsbureau des Bürgermeisteramtes hier **bis zum 1. Mai cr.** den bezgl. Antrag stellen und ihre Verhältnisse darlegen.

**Neuß,** den 9. April 1902.

Der Bürgermeister:
**Tilmann.**

**Am Montag den 14. April curr., Nachmittags 5 Uhr,** sollen im Restaurationslokale des **Hotels Pilartz** zu Neuß, Crefelderstraße:

## 200 Centner Rübkuchen,

für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

**Neuß.** **Erhard,**
Gerichtsvollzieher.

## Ia. Saat-Hafer

(Beseler Nachzucht),

## Ia. Runkelrübensamen

(verb. rhein. Lanker),

## Ia. Saat-Wicken

offerirt

**Frz. Bommers,**
**Eppinghover Mühle** bei Neuß.

Einige **Hochelegante**

## Jagdwagen und Selbstfahrwagen

in sehr gutem Zustande befindlich, sind billig zu verkaufen.

**Heinr. Scheele,**
**Wagenfabrik,**
**Köln a. Rh.,** Aachenerstr. 163.

## Decimal-Viehwaagen

empfiehlt unter Garantie.

Gebrauchte **Dreschmaschine mit Göpel** billig zu verkaufen

**Hub. Gerh. Kraus,**
am Wasserthurm.

Suche ein rentabeles

## Pachtgut,

gleichviel welcher Größe, zu übernehmen. Offerten unter **P. S.** besorgt die Expedition.

---

## Neusser Rechtsbureau.

**Niederstraße 411.**

Geöffnet: Werktags 7—9, 11—2 Uhr, 6—8 Uhr Nachmittags.

**Auskunft** in Rechtssachen, Anfertigung von Klageschriften 2c., von Schriftstücken in Kranken-, Unfall-, Alters-, Invaliditäts-Versicherung, Steuer-, Schul-, Militär-Angelegenheiten u. s. w.

## Die Schuhwaarenhandlung



von

**Hrch. Schürmann**

in **Grevenbroich,**

Steinweg 17,

hält sich bei Bedarf in **Schuhwaaren** aller Art, unter Zusicherung **streng reeller Bedienung** und **äußerst billigster Preise** bestens empfohlen. Leiste **Garantie** für **Haltbarkeit** und **gute Paßform.** Anfertigung nach Maß. Reparaturen prompt und billig.

## Derjenige Herr

**welcher am Sonntag**

sowohl wie am Werktag schön gewichste Schuhe tragen will, lasse sich dieselben nur mit dem neuen Glanzfett **Poli** putzen und er wird von dem wundervollen Glanz überrascht sein.

## Sichere Hilfe

allen **Lungen- und Halskranken.** Tägliche Dankschreiben beweisen, daß Husten, Heiserkeit, Lungen- und Halsleiden 2c. durch Emil Gördel's echt russ. Knöterichthee (direct bezogen) geheilt werden. Die Beliebtheit der Firma Emil Gördel in Kolberg bei armen Kranken und das Lob dankbarer Geheilter sind einzig dastehend. Man muß die glänzenden Atteste lesen. Kaufen Sie nur Packete à 50 Pfg. Doppelpack à 1 M. **mit obiger Firma,** keine theuren, werthlosen Nachahmung. und **niemals lose.** Niederlage in

**Neuß** bei **Jos. Urbach,** Oberstr. 41, in **Grevenbroich** bei **J. Willichs.**

## Ia. Rindfleisch,

sowie alle **Fleisch- u. Wurstwaaren.**

**Herm. Kretschmer,** Furtherstr. 266.



Junge **Schweine** sind zu kaufen bei

**August Pohlig,**
Willicherhaardt.

---

## Düsseldorfer Stadttheater.

Direction: **Heinrich Gottinger.**

Samstag den 12. April 1902.
**Die Räuber.**
Trauerspiel von Friedr. v. Schiller.

Sonntag den 13. April 1902.
Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr.
**Anna Lise.**
Lustspiel von Herfch.
7 Uhr Abends.
**Tannhäuser.**
Handlung von Richard Wagner.

Montag den 14. April 1902.
**O diese Männer.**
Lustspiel von Rosen.
**Burschenliebe.**
Pantomime von H. Regal und J. Hastreiter.

Dienstag den 15. April 1902.
**Der Troubadour.**
Oper von Verdi.

Mittwoch den 16. April 1902.
**Die Königin von Saba.**
Große Oper von Karl Goldmark.

Donnerstag den 17. April 1902.
**Es lebe das Leben.**
Drama von Hermann Sudermann.

Freitag den 18. April 1902.
**Der Ring des Nibelungen.**
Bühnenfestspiel von Wagner.
**Götterdämmerung.**
Handlung in 3 Aufzügen.

Samstag den 19. April 1902.
**Rosenmontag.**
Offiziers-Tragödie von Hartleben.

## Städt. Tonhalle, Düsseldorf.

**Im Kaisersaal.**

Samstag, den 12. April 1902:

## Symphonie-Concert

des Städtischen Orchesters unter Leitung des Städt. Kapellmeisters Herrn **Otto Reibold.**

**Programm:**

1) Marche heroique C. Saint-Sains.
2) „Im Hochland" Ouverture N. W. Gaate.
3) Andante mit Variationen und Marcia L. v. Beethoven.
4) „Espana" Rhapsodie für Orchester E. Chabrier.
5) Der Venusberg (Bachanale) nachcomponirte Scene zur Oper Tannhäuser R. Wagner.

**— Pause. —**

6) Zweite Symphonie Es-dur C. Goldmark.

Anfang $7\frac{3}{4}$ Uhr.
Eintrittspreis **60** Pfennig.
Zehnkarten à **4,50** M. u. **Jahres-Abonnements** an der Kasse.

## Zoologischer Garten Düsseldorf.

**Sonntag den 13. April 1902, Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr:**

## Concert.

**Eintritt:**

**50 Pfg., Kinder 25 Pfg.**

## Italienischen Unterricht

ertheilt in **Neuß** mehrmals wöchentlich

**Umberto Gentilini,**

in Italien diplomirter Oberlehrer, **Düsseldorf,** Pempelforterstr. 88 I.

Beste Empfehlungen.

Bei Anwendung der **Berlitz** Methode mit Beihülfe der Grammatik kann in 30 Stunden vollständiger Erfolg garantirt werden.

Ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht. Oberstraße 107.

---

## Schützenlust Neusserfurth

**Sonntag den 13.** findet im Lokale von **Paul Paar,** Neußerfurth, von **Nachmittags 4 bis 12 Uhr Abends** geschlossenes

## Tanzkränzchen

statt.

**Der Vorstand.**

Während dessen findet in den Anlagen

## Preisvogelschießen

der **Gesellschaft Schützenlust, Neuß,** statt.

## Auf nach Neukirchen.

**Am Sonntag den 13. April** veranstaltet der Männer-Gesang-Verein **„Liederkranz"** im Lokale des Herrn **Philipp Flock** eine

## Theatralische Aufführung.

**1. Die Heldin von Transvaal.**
**2. Auftreten eines Schnellmalers.**
**3. Humoristische Vorträge.**

Neu erbaute Bühne.

Die Zwischenpausen werden durch Musikvorträge ausgefüllt.

**Anfang punkt 8 Uhr.**

**Der Vorstand.**

## Theater-Verein „Gemüthlichkeit" Hülchrath.

**Sonntag den 13. d., Nachmittags $\frac{1}{2}5$ Uhr:**

## Generalversammlung

des Verbandes der Theatervereine des Kreises Grevenbroich im **Kauertz'schen Locale,** um 7 Uhr: **Concert** und **Theater,** nachdem geschlossenes

## Tanzkränzchen.

**Karten à 50 Pfg.** berechtigen zur Generalversammlung, Concert und Theater.

Nicht mit Einladungskarten Versehene haben keinen Zutritt zum Tanzkränzchen.

Die fremden Vereine wirken mit.

Es ladet ein

**Der Vorstand.**



für **2, 6, 12** und **18 Personen** empf. in **neue Formen** und **Decoren**

## Wilhelm Heidbüchel,

**Neuss, Büchel 35.**

Ferner empfehle:

Nickelplättirte Kaffee- und Theeservice.



## Hammelfleisch

empfiehlt in **hochfeiner Qualität. Ganze Hammel** und **Lämmer** per Pfund **60 Pfg. Brust** und **Lappen 50 Pfg.** sowie alle **Fleisch- u. Wurstwaaren** in alt bekannter Güte zu den **billigsten Preisen**

**Wilhelm Strerath,**
**Münsterplatz 2.**

Ein vierjähriges schweres **Karren- und Ackerpferd** zu verkaufen.

**Roisdorferhof** bei Holzheim.

Ein zu jedem Gebrauch geeignetes **Pferd,** brauner Wallach, 4jährig, zugfest, steht zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei

Schmiedemeister **Sicking,** Neuß.




Protektor: Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reiches.

# Industrie- u. Gewerbe-Austellung

verbunden mit einer

**Deutsch-Nationalen Kunst-Austellung.**

**Eröffnung am 1. Mai 1902.**

**Ausstellungslotterie.** **7 Hauptgewinne:** mit **135 000 Mark** baar. Insgesammt **500 000 Mark** Gewinne. **Loos 1 Mark.**
Generalvertrieb; **Ferd. Schäfer, Düsseldorf,** Königsallee.

---

## Höherer Mädchenunterricht,

**ertheilt von Oberlehrern am Progymnasium zu Grevenbroich.**

Das neue Schuljahr beginnt **Mittwoch, den 16. April.** Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete bis dahin entgegen.

Der Unterricht, der an den beiden schulfreien Wochentagen ertheilt wird, umfaßt für die beiden unteren Jahrgänge nur **Französisch,** für die folgenden Stufen außerdem **Englisch, Deutsche Litteratur** und **Geschichte.**

Das Schulgeld beträgt 60 Mark pro Jahr.

J. A.: **Oberlehrer Zumbusch.**

---

## Rud. van Endert,

**Neuss, Markt.**

Ein **grosser** Posten zurückgesetzter

**Costumes** und **Jacken-Kleider**

kommen zum Verkauf.

**Seltene Gelegenheit.**

---

## Unübertroffen



sind die von mir gelieferten

## Fahrräder,

Fabrikaten I. Ranges, **solid, leichtlaufend** u. **elegant,** wofür ich die weitgehendste **Garantie** übernehme und auch ausführen kann, weil alle Arbeiten in meinen Werkstätten von in Fahrradfabriken **ausgebildeten Mechanikern** ausgeführt werden.

Alle Reparaturen, Vernickeln und Emaillieren, Ersatz- und Zubehörtheile billigst.

**Louis Dresen, Neuss,**

**Niederstrasse 38.**

**Fahrrad-, Motorfahrzeug- und Nähmaschinen-Handlung.**

---

**Schrobsdorff'sche Buch- u. Kundhandlung, Antiquariat**

**(Hofbuchhändler C. Beringer),**

**Düsseldorf.**

**Geschäfts-Verlegung.**

Verlegten unsere gesammten Geschäftsräume von **Blumenstraße 5** und **Graf Adolfstraße 35** in den Neubau

**Königsallee 11,**

neben **Café Cornelius.**

---

## Weißners' Zäune

sind die billigsten und besten Umfassungsmauern für **Fabrikanlagen, Friedhöfe, Gärten** 2c. Sie sind stärker, wie massive Mauern, dabei 30 cm. Raumersparniß und bedeutend billiger. In kurzer Zeit über Tausende von lfdm. für Behörden und Private ausgeführt.

Alleiniger Vertreter für den **Kreis Neuß:**

**Firma Albert Gustorf, Baugeschäft, Neuss.**

**Telephon 215.**

---

**Echt virginischer weißer Pferdezahnsaatmais, hochwachsende hiesige Saatwicken, Saathafer, Chevalier Saatgerste, Bordeaux Sommersaatweizen, echt rheinische Lanker Runkelrübensaat, desgl. verbesserte Eckendorfer Riesen-Walzen,**

alles in hochprima Qualitäten.

**Elbern-Ostermann, Neuß,**

**Samenhandlung unter Controlle der Versuchsstationen Bonn, Kempen und Münster.**

---

**100 Centner Speise-Kartoffeln,**

Magnum bonum, hat abzugeben

**F. Bockholt,** am Kaiser.

---

**Möll-Pflanzkartoffeln** zu haben bei **Henzen,** Kaarsterbrücke.

---

**3—4000 Pfd. Maschinenstroh** und **4—5000 Pfd. Futterkaav** zu haben bei **Heinrich Pelzer, am Busch** b. Capellen-Wevelinghoven.

---

40—50 Ctr. sehr schönes **Wiesenheu** und eine **Jauchekarre** mit vierzölligen sehr guten Rädern hat abzugeben **Jakob Kremer,** Capellen b. Wevelinghoven.

---

## 1877. 25jähriges Jubelfest 1902.

des

## Kirchen-Gesang-Vereins zu Büttgen.

**Sonntag den 13. April 1902.**

**Programm.**

Morgens 9 Uhr: **Feierliches Hochamt,** darauf:

**Weihe der von den Vereinsdamen gestifteten Fahnenschleife.**

Hierauf **Morgenfeier** im Vereinslokale.

Nachmittags 4½ Uhr: **Festzug.** Darnach:

**Großes Vokal- u. Instrumental-Concert**

unter Mitwirkung mehrerer geschätzter Vereine und der **Lück'schen Kapelle.**

Sämmtliche Festlichkeiten finden statt im Lokale des Herrn **Josef Seitz, Büttgen.**

**Entree** zur Morgenfeier **30 Pfg.,** zum Concert **75 Pfg.**

**Festbücher** sind zu haben bei den Mitgliedern und an der Kasse.

Es ladet freundlichst ein

**Der Vorstand.**

---

## Krieger-Fest zu Königshoven.

**Am Sonntag den 20. d. Mts.** feiert der hiesige **Krieger-Verein** im Saale des Kameraden Herrn **Carl Bollig** sein diesjähriges

**Stiftungsfest.**

Bei dieser Festlichkeit findet von **Nachmittags 4 Uhr an**

**Tanz-Musik**

statt, wozu freundlichst einladet

**Der Vorstand.**

---



## Deelen.



**Am Sonntag den 13. April** feiert der hiesige **Reiterverein** sein diesjähriges

**Stiftungsfest.**

Von 4 Uhr an **Tanzmusik,** Abends:

**BALL,**

beim Wirthen **Bernhard Brockers.**

Es ladet freundlichst ein

**Der Vorstand.**

---

## Zons am Rhein.

**Sonntag den 13. April 1902:**

**Früh-Kirmes.**

**Fahrgelegenheit mit Motorbooten von und nach Benrath.**




nur gute Qualitäten bei billigsten Preisen bei

**Rud. van Endert,**

**Neuß, Markt.**

---

Gut erhaltener leichter **Geschäftswagen** mit Verdeck billig zu verkaufen. **Anton Ebertz, Büttgen.**

---

**Fahrrad** neuestes Modell mit Continental-Reifen für nur 55 M. abzugeben. Breitgasse 2.

---

## Katholischer Arbeiterverein.

**Sonntag den 13. April, Abends 8 Uhr,**

**im grossen Saale des Hôtel Pelzer:**

**Theater-Aufführung**

**zum Besten einer Vereinsfahne.**

**Widukind, der Sachsenführer.**

Schauspiel in 5 Aufzügen von Kleebeck.

**Preise der Plätze:**

I. Platz, im Vorverkauf 1 Mark, an der Kasse 1.25; für Mitglieder 75 Pfg.; II. Platz im Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse 75 Pfg.; für Mitglieder und deren Frauen je 25 Pfg.

Im Vorverkauf sind Karten zu haben bei den Mitgliedern des Vorstandes, im **Vereinslokale,** im **Hotel Pelzer,** in den Cigarrenhandlungen von **Wwe. Müller, Bruckmann** (Niederstraße und Oberstraße), **Sievering** (Krämerstraße) und bei den Herren Friseur **Derichs** (Neustraße) und **Jung** (Niederstraße).

Um recht zahlreichen Besuch bittet

**der Vorstand.**

---

## Junggesellen-Sodalität, Neuß.

**Sonntag den 20. April, Abends 7 Uhr:**

**Große Versammlung**

**mit Theaterspiel**

**im Pelzer'schen Saale.**

**Es gelangt zur Aufführung:**

1. **Der überlistete Polizeidiener.**
2. **Das Stiftungsfest der Junggesellen.**

**Entree für Mitglieder 20 Pfg., für Nichtmitglieder 30 Pfg.**

Die Angehörigen der Sodalen und die Freunde des Vereines ladet zu zahlreicher Betheiligung an der Versammlung ein

**Der Vorstand.**

---

## Verein 68er.

**Sonntag den 13. d. M., Abends 8 Uhr:**

**Monatsversammlung.**

**Der Vorstand.**

---

## Schützen-Verein Büderich.

**Sonntag den 13. April, Nachmittags 5 Uhr:**

**Versammlung**

**mit Freibier**

bei Herrn **Jakob Delmes.**

**Tages-Ordnung:**

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Besprechung über das diesjährige Schützenfest.
3. Verschiedenes.

Es ladet ergebenst ein

**der Vorstand.**

---

Dem Herrn

**Hermann Hilbig**

und seiner Braut

**Maria,** geb. **Ingmann**

zur heutigen

**Vermählungsfeier**

die herzlichsten

**Glück- u. Segenswünsche.**

**Allerheiligen,** 12. 4. 1902.

Gewidmet von

**M. B., A. I., W. K.**

---

**Nach Wehl.**

Dem Vorstands-Mitgliede Herrn

**Jos. Niesen**

und seiner lieben Braut

**Gertrud**

die herzlichsten **Glück- u. Segenswünsche** zu ihrer heutigen

**Vermählung.**

**Gewidmet vom Kegel-Club Solide Brüder.**

---

## Kathol. Arbeiterverein.

**Sonntag den 13. April, Morgens 10—12 Uhr,** im **Vereinslokale:**

**Sterbekasse und Ausgabe der Karten für die Theater-Aufführung.**

Die Mitglieder werden gebeten, ihre **Vereinskarte** mitzubringen.

**Der Vorstand.**

---

**Katholischer Lehrlingsverein.**

Sonntag Nachmittag ½5 Uhr

**Versammlung**

im Gesellenhaus.

**Der Vorstand.**

---

## Verein ehem. 40er.

**Morgen Abend 8 Uhr:**

**Versammlung**

im **Vereinslokal (P. Floh).**

---

## Verein ehem. 28er.

**Sonntag den 13. d. M., Morgens 11½ Uhr,** im Vereinslokal:

**Monats-Versammlung.**

**Tages-Ordnung:**

Frühlingsfest,

wozu kameradschaftlich einladet

**der Vorstand.**

---

**Gesellschaft Stecklooff.**

**Sonntag den 13. April, Abends 6 Uhr:**

**General-Versammlung**

im **Vereinslokale.**

Tagesordnung: Rechnungsablage, Neuwahl des Vorstandes.

Um pünktliches Erscheinen ladet ein

**der Vorstand.**

---

Ein schwarzgrauer **Spitz** zugelaufen

**H. Höfges,**

Morgensternsheide.

---

**Hellgelber Butterradhund** auf den Namen **Hektor** hörend, entlaufen. Wiederbringer Belohnung.

Näheres **Broichhof** b. Neuß.

---

**Portemonnaie** mit **Geld** gefunden. Furtherstraße 41, II. Etage.

---

**Eilt: Ziehung nächsten Donnerstag. Nur noch wenige Loose Vorrath! Königsberger Loose à 3 M. Porto und Liste 30 Pfg. mehr! Baar Geld-Gewinne Mk. 200 000, 50 000, 20 000, 10 000 u. s. w.! Loose empfiehlt: C. W. Korten, Neuss. Niederstrasse 62.! Eilt.**

utschen Reiches.
stellung
lung.
02.
k baar. Insgesammt
Loos 1 Mark.
eldorf, Königsallee.
iterverein.
ends 8 Uhr,
Hôtel Pelzer:
ührung
insfahne.
enführer.
Kleebeck.
5; für Mitglieder 75 Pfg.;
Pfg.; für Mitglieder und
Mitgliedern des Vorstandes,
n Cigarrenhandlungen von
d Oberstraße), Sievering
chs (Neustraße) und Jung
der Vorstand.
tät, Neuß.
bends 7 Uhr:
mmlung
piel
Saale.
rung:
iener.
Junggesellen.
0 Pfg.,
0 Pfg.
Freunde des Vereines ladet
z ein
Der Vorstand.
l. Arbeiterverein.
den 13. April, Morgens
Uhr, im Vereinslokale:
kasse und Ausgabe
r Karten für
eater-Aufführung.
glieder werden gebeten, ihre
rte mitzubringen.
Der Vorstand.
cher Lehrlingsverein.
Nachmittag 1/25 Uhr
sammlung
haus.
Der Vorstand.
n ehem. 40er.
Abend 8 Uhr:
rsammlung
slokal (P. Floh).
n ehem. 28er.
g den 13. d. M., Mor-
Uhr, im Vereinslokal:
ats-Versammlung.
Tages-Ordnung:
lingsfest,
radschaftlich einladet
der Vorstand.
schaft Steckloff.
g den 13. April, Abends
al-Versammlung
slokale.
ng: Rechnungsablage, Neu-
es Vorstandes.
tliches Erscheinen ladet ein
der Vorstand.
rzgrauer Spitz zugelaufen
H. Höfges,
Morgensternsheide.
er Butterradhund auf
Hektor hörend, entlaufen.
zer Belohnung.
res Broichhof b. Neuß.
nnaie mit Geld gefunden.
rtherstraße 41, II. Etage.
W. Korten, ! Eilt.
trasse 62.


# Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt Mk. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Redaction: Joseph Grunau

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Nr. 143. (Zweites Blatt.) Samstag, 12. April 1902. (Julius I., Papst.) 29. Jahrgang.


## Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten).

Gr. **Neuß**, 11. April 1902.

In die neue Woche hinüber klingt noch die Todtenklage um den verblichenen Centrumsführer Dr. Lieber; im Inlande wie im Auslande füllen sich immer wieder die Spalten der Blätter von den Schilderungen der Bedeutung des Mannes, und man mag sich freuen, daß viel Unrecht, das man an dem Lebenden verübt, jetzt im Tode an ihm einigermaßen wieder gesühnt wird. Die Anerkennung, welche insbesondere den lauteren Beweggründen des Todten heute von allen Seiten zuertheilt wird, sie strahlt aber auch zurück auf die ganze Centrumspolitik. Denn, wie Dr. Lieber dachte und handelte, so standen mit ihm in geschlossener Reihe nicht allein in dieser Gesinnung die sämmtlichen Vertreter des katholischen Volkes, sondern vor allem auch dieser selbst, das er in seinem gewaltigen Redestrom, wie mit der Wucht der eigenen sich offenbarenden Ueberzeugung nicht an die eigene, sondern an die Fahne des Centrums zu fesseln wußte.

Das ist das große Beispiel, welche uns unsere hervorragenden politischen Führer bis zum Tode gegeben haben, daß sie sebstlos alles der großen heiligen Sache — selbst das Leben — geopfert haben. Das bezeugen in Bewunderung selbst die Gegner, sollen wir da nicht uns von der gleichen Liebe, welche jene entzündete, erfassen lassen und sagen, komme, was kommen will, mag's Opfer kosten, nun wohl, die Helden haben mehr geopfert, aber Treue zum Centrum vor allem, rückhaltlos! Wie sollten wir einst als katholische Männer sterbend vor unseren Kindern stehen, wenn wir uns sagen müßten, das große kostbare Gut der Einigkeit der deutschen Katholiken haben wir nicht gehütet, sondern leichtsinnig zerstreut.

Wie es mit dem Centrum nach Dr. Lieber's Tode weiter gehen mag, darüber zerbrechen sich viele Gegner bereits den Kopf und stellen dabei lange Betrachtungen an, wer nun an seine führende Stelle rücken werde? Nun, das können wir den Herren ziemlich genau sagen, es wird gerade so gehen wie nach Windthorst's Tode, das Centrum wird das alte bleiben, die Abgeordneten werden noch enger aneinander rücken, um die entstandene Lücke zu schließen und führen wird die alte Devise: „Für Wahrheit Freiheit und Recht!

Eine Reise, welche Staatssecretär von Posadowsky bei den süddeutschen Höfen gemacht hat, gibt zu den weitgehendsten Vermuthungen Anlaß. Wir begegnen in der Presse einem bunten Strauß der verschiedenartigsten Dinge, die mit der Reise in Verbindung gebracht werden. Sogar wegen des Jesuitengesetzes soll es sich gehandelt haben, wir glauben nicht recht an die Mär, denn die Regierung scheint es damit gar nicht eilig zu haben. Eher wird es sich um die Zolltariffrage und vielleicht auch um die Gewährung von Diäten an die Reichstags-Mitglieder gehandelt haben. Die Nachrichten über diese Fragen sind stets mit größter Vorsicht aufzunehmen, denn so leicht läßt sich die Regierung in einer so schwierigen und wichtigen Sache nicht in die Karten sehen. Gewiß ist, daß die Regierung eine Verständigung mit den Mehrheitsparteien anstrebt und hierzu ist ein Entgegenkommen nach der landwirthschaftlichen Seite hin, über die Vorschläge des Regierungsentwurfs hinaus nothwendig. Wenn auch die Vertreter einiger Staaten erklären, sie würden in der Zollfrage keinen Schritt weitergehen können, so mag man deshalb nicht den Muth sinken lassen. Es ist nachher schon manches möglich geworden, gegen das man sich erst mit den entschiedensten Worten gesteift hatte. Die Stimmungen in der Zollfrage schwanken nach den Extremen beider Seiten hin, die einen hoffen noch Alles, die andern verzweifeln am Ganzen. Die Wahrheit wird sich wohl schließlich auch hier in der Mitte finden. Bald nach Wiederaufnahme der Reichstagsarbeiten wird sich die Angelegenheit wohl klären. Ist dies geschehen, so kann die Sache dann hintereinander flott gefördert werden. Dies ist nothwendig, denn es muß dringend gewünscht werden, daß das Land bald über diese Frage in Ruhe kommt.

Zollschmerzen gibt es auch in Oesterreich-Ungarn, und zwar ist ein förmlicher Conflict zwischen Ungarn und Oesterreich ausgebrochen. Das erstere sucht sich auf die Dauer von dem letzteren völlig selbstständig zu machen, was dieses wiederum hindern will. Die Entscheidung drängt hier um so mehr, als bevor eine Einigung zwischen den beiden Ländern erfolgt ist, diese auch keine Grundlagen für die kommenden Handelsverträge gewinnen können. Bei der Hartnäckigkeit, mit welcher namentlich die Ungarn ihre Forderungen zu verfechten pflegen, ist aber eine Einigung noch nicht abzusehen und wird es an Schwierigkeiten dem Lande nicht fehlen.

Die französische Kammer hat mit einer Tagung, die bis zum frühen Ostermorgen dauerte, Schluß gemacht. Die Neuwahlen finden am 27. April statt und am 3. Juni wird die neugewählte Kammer wieder zusammentreten. Es wird die Wahlagitation jetzt in den letzten Wochen mit allem Eifer betrieben. Der Nachricht, daß das Ministerium Waldeck-Rousseau vor den Wahlen zurücktreten wolle, können wir keinen Glauben beimessen, denn es wird jedenfalls bei den Wahlen seine Geschäfte machen wollen. Wie es dann später geht, das ist noch nicht abzusehen. Es gibt viele Speculanten auf die Regierung des Landes. Die vereinigten Gegner kämpfen unter dem gemäßigten ehemaligen Ministerpräsidenten Meline, der auch den Forderungen der Katholiken Gerechtigkeit verspricht. Die Anstrengungen sind beiderseits nicht gering und in den letzten Wochen haben die Gegner des socialistisch-radicalen Ministeriums ihre Aussichten wesentlich verbessert. Waldeck-Rousseau hat zwar für französische Verhältnisse ungemein lange regiert, aber bei der Kerze besehen, hat er doch so gut wie gar nichts geleistet und nur mit knapper Noth jetzt das Staatsbudget noch unter Dach und Fach gebracht.

Das spanische Ministerium, welches gerade wieder nothdürftig zusammengeflickt ist, hat erklärt trotz der päpstlichen Warnung, den Klostersturm fortsetzen zu wollen. Man will offenbar den ungestümen radicalen Elementen Genüge leisten, damit sie, mit den Klöstern beschäftigt, nicht Zeit finden, sich gegen die Regierung zu richten. Die financiellen Schwierigkeiten, an denen das Land schon vor dem unglücklichen Kriege mit Amerika litt, bleiben fortbestehen und werden wohl noch öfter die Quelle neuer Ministerkrisen bilden.

Die Amerikareise des Prinzen Heinrich scheint Schule machen zu wollen. Zu der demnächstigen Einweihung der Handelskammer soll der englische Thronfolger Prince of Wales über den Ocean gehen. Gleichzeitig spricht man von einem Besuch des deutschen Kronprinzen in Amerika. Ein so freundschaftlicher Besuch, wie Prinz Heinrich ihn gemacht, hat trotz seiner rasenden Eile viel Gutes gehabt, man darf das Recept aber nicht zu oft erneuern, sonst verliert es seine Wirkung.

## Bei den deutschen Kriegsgefangenen auf Ceylon.

In einem Ende Februar geschriebenen Bericht an die „Köln. Vztg." schildert Ernst v. Hesse-Wartegg ausführlich das Schicksal der deutschen Landsleute unter den Burengefangenen. Seinen bemerkenswerthen Mittheilungen entnehmen wir das Folgende: „Es sind nun beiläufig zwei Jahre, daß etwa dreihundert deutsche Männer auf der Insel Ceylon gefangen gehalten werden, ohne daß Aussicht vorhanden wäre, sie vor Beendigung des Burenkrieges frei zu bekommen. Alles Mögliche ist für sie versucht worden, nicht einmal die Officiere wurden auf Parole freigelassen und schmachten noch mit ihren einstigen Untergebenen in dem glühend heißen Tropendschungel von Ramaga, unweit von Colombo. Nur einem deutschen Officier, Hauptmann Lorenz, sowie drei französischen Officieren, wurde die Erlaubniß ertheilt, in dem kühleren Kandy, das etwa 500 Meter hoch in den Bergen des mittleren Ceylon liegt, zu wohnen. Viertausend Buren sind in dem befestigten Lager am Diyatalawa, 2000 Meter hoch in den Bergen, untergebracht, gegen 1400 werden in Trichinopoly, in Südindien, gefangen gehalten, und eine weitere Sendung von tausend Buren wird in den nächsten Tagen in Madras erwartet.

Warum diese Strenge in der Gefangenhaltung der Burenkämpfer auf Ceylon? Warum werden sie nicht ähnlich untergebracht wie die Kriegsgefangenen in dem deutsch-französischen Kriege? Man erzählte mir darüber in Ceylon kuriose Dinge. Anfänglich waren alle Kriegsgefangenen ohne Unterschied der Nationalität in dem großen Lager von Diyatalawa untergebracht, aber ihre erhebliche Zahl mochte bei den Behörden von Ceylon Bedenken erweckt haben. Sind doch auf ganz Ceylon nur etwa zweitausend Europäer, davon die Hälfte Frauen und Kinder. Es standen also drei kriegsgefangene Soldaten einem Einwohner gegenüber. Dazu wurde auch noch in der ersten Zeit ein von den heißblütigen Franzosen ausgeheckter Plan entdeckt, die schwache Garnison zu überwältigen, Ceylon zu erobern und dort eine holländische Republik einzurichten. So aussichtslos, ja unsinnig dieser Traum auch sein mochte, die Engländer trafen ihre Vorsichtsmaßregeln, verlegten das Lager der fremden Legionäre, darunter hauptsächlich die Deutschen, nach Ramaga in der Nähe von Colombo und verschärften die Sicherheitsmaßregeln gegen Ausbruchsversuche derart, daß man das Lager von Ragama mit seinen Gitterwerken und Alarm-Vorrichtungen mit einer großen Menagerie für wilde Thiere verglichen hat. Und doch ist es wiederholt Kriegsgefangenen gelungen, aus Ragama zu entspringen, freilich in der Regel nur, um wieder eingebracht zu werden.

## Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

5) (Nachdruck verboten.)

Während das Mädchen mit auffallender Langsamkeit die Sachen auf einem Tellerbrett zurecht stellte, hob Richard sein Glas und stieß mit Betty an.

„Auf Ihr Wohl, Fräulein Betty! — Ei," setzte er unvermittelt hinzu, „Sie haben sich ja heute ordentlich schön gemacht, die blaue Schleife sieht in Ihrem hellbraunen Haar sehr hübsch aus. Warum tragen Sie nicht immer etwas Farbiges?"

Betty fühlte mit Unwillen, daß sie erröthete; es war zu thöricht: vor dem jungen Menschen!

„Ich habe nicht leicht Zeit, an etwas Ueberflüssiges wie Putz zu denken," entgegnete sie, „nur heute, weils Sonntag ist . . ."

Mila stand dabei und horchte zu, das Tellerbrett in den Händen. Ihre Augen wanderten forschend von Richard zu Betty. Warum sie noch kein Glas für sich geholt habe? fragte Fräulein Lang nachdrücklicher, als sie sonst zu sprechen pflegte, und Mila ging. Als sie nach kurzer Zeit wieder erschien leuchtete an ihrem bräunlichen mageren Halse eine Schnur Glasperlen, wahrscheinlich der einzige Schmuck, den sie besaß. Bis zum Tische trat sie vor und reichte ihr Glas mit weitgestrecktem Arme und mit einem halblauten „Bitte!" Richard hin. Der junge Mann war gerade in angelegentlichem Erzählen eines Schulereignisses begriffen, füllte, eifrig weiter sprechend, das Glas, und Mila verließ wieder das kleine Zimmer. Ihre Perlen hatte Niemand bemerkt, keiner hatte ihr gesagt, wie sonst doch immer, daß sie sich mit an den Tisch setzen, daß sie bleiben solle. Das Glas zitterte in der Rechten des Mädchens, als sie durch das erste Zimmer schritt, die Linke hatte krampfhaft nach der Perlenschnur gefaßt, bereit, sie vom Halse zu reißen, doch jetzt klang die milde Stimme Betty's ihr nach, sie möge wieder zu ihnen hereinkommen, sobald sie mit allen Arbeiten fertig sei. Da sank die Hand herab. Ungewöhnlich geräuschlos kehrte Mila nach kurzer Zeit in das Stübchen zurück. Hier setzte sie sich, eine Häkelarbeit in der Hand, in einiger Entfernung von dem Tische nieder, auf die freundliche Aufforderung des Fräuleins, doch näher zu rücken, antwortete sie kurz, daß sie genug sehe, und arbeitete dann hastig. Mit einer gewissen Wildheit bohrte sie die Spitze der Nadel in die Maschen und zog heftig den Faden an.

Betty und Richard hatten lebhaft miteinander gesprochen wie immer, wenn sie sich eine Stunde des Ausruhens gönnten. Richard hatte das alternde Fräulein längst zur Vertrauten all seiner Pläne und Hoffnungen gemacht; ihr erzählte er seine kleinen Erlebnisse, sie tröstete ihn, wenn er niedergeschlagen und kummervoll war, und wenn auch ihre Bildung nicht so weit reichte, daß er sie in seine Studien hätte einweihen können, so besaß sie doch ein lebhaftes, natürliches Auffassungsvermögen, ließ sich gern belehren, fragte verständig, und wußte andererseits unvermerkt von ihrem Geistesschatze, den sie durch Erfahrung, Nachdenken und gute Lektüre gesammelt hatte, viel Werthvolles dem jungen, begabten Menschen mitzutheilen. Jetzt, da Mila sich zu ihnen gesetzt hatte, verstummten Beide für eine Weile, und nachdenklich beobachtete Richard die grundverschiedene Art, in der Betty und Mila die gleiche Arbeit verrichteten, denn auch Fräulein Lang hatte eine Häkelei zur Hand genommen. Sie vermochte niemals müßig zu bleiben und behauptete immer, es plaudere sich noch einmal so gut, wenn die Finger beschäftigt seien, und mehr Gedanken hätte sie im Nichtsthun auch nicht. Betty hielt die Nadel und den Faden ganz anders wie Mila, mit einer leichten und ruhigen Eleganz schienen die blassen, etwas mageren Finger mit dem kleinen blitzenden Werkzeug nur zu spielen, es sah sich ihr gut zu, indeß man bei der stürmischen Beweglichkeit Milas selber unruhig werden konnte. Betty bemerkte den beobachtenden Blick Richards.

„Ja, ja . . ." sagte sie, „unsere Mila arbeitet nicht schön, ich habe sie schon oft darauf aufmerksam gemach,, daß es nicht nur darauf ankommt, was gethan wird, sondern auch wie es gethan wird. Besonders für ein Mädchen. Mila bewegt sich mit einem Ungestüm, das mir ganz unbegreiflich ist." —

„Sie ist noch jung," meinte Richard entschuldigend, aber sein Ton klang vollkommen gleichgültig, dann zog er seine Uhr, ein billiges altmodisches Ding, ein Erbstück vom Vater. „Eine halbe Stunde habe ich noch Zeit, Fräulein Betty, dann muß ich wieder an die Arbeit. Machen Sie mir die Freude und spielen Sie noch etwas auf der Zither. Sie wissen ,ich höre das so gern."

Bereitwillig holte Betty das kleine Instrument und spielte ein paar Lieder und Tänze, und unter den weichen Klängen nahm das welke Gesicht der Spielenden einen Hauch von Jugendlichkeit an und in den Augen leuchtete eine geheimnißvolle Flamme.

Das Herloßsohn'sche Lied: „Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n", so altmodisch schwermüthig, wie die kleine alternde Mädchengestalt selbst, die jetzt spielte, verklang leise. „Ob ich Dich auch wiederseh'," sang Richard halblaut mit — er kannte den Text noch von seiner Mutter her — und dann stand er auf.

„Schönen Dank, Fräulein Betty, und gute Nacht! Ich muß wieder zur Arbeit, morgen ist ein böser Tag, der Inspektor erscheint wahrscheinlich, und da komme ich sicher dran. Ja so, das hab' ich Ihnen ja noch nicht erzählt," und Richard, der sich bereits erhoben hatte, setzte sich wieder, aber sehr ungenirt, rittlings, die Lehne vor sich, auf den alten Stuhl. „Denken Sie sich: Der Landesschulinspektor wohnt ja, wie Sie wissen, hier im Hause, im ersten Stock vorn, ich bin ihm natürlich schon einige Male begegnet, und seine Frau und die Töchter sah ich auch schon öfter. Gestern nun komme ich gerade zur Hausthür herein, wie die Jüngste die Treppe herunterspringt, da schreit sie plötzlich wie nicht recht gescheit: „Eine Kröte, eine Kröte!" Ich eile hinzu, da hockt wirklich in der Treppenecke ein winziges Exemplar von einem braunen Grasfrosch und glotzt mich dumm an. Ich will ihn anfassen, da ruft sie ängstlich: „Nicht mit der Hand, nicht mit der Hand!" und ich schaufle den Frosch auf die Reißschiene und schleuderte ihn auf die Straße hinaus. Jetzt wollte ich natürlich doch vorüber gehen, da reichte mir das Fräulein die Hand und sagte so beweglich: „Ich danke Ihnen tausend Mal," als hätte ich ihr mindestens das Leben gerettet. In dem Augenblick kommt gerade ihr Vater die Treppe herunter und sieht noch, daß sie mich bei der Hand hält. Fräulein Betty, das Gesicht hätten Sie sehen sollen! Ich meinte, er würde mich spießen. Das Mädchen ließ nun augenblicklich los und hängte sich bei ihrem Vater ein, der auf meinen Gruß kaum den Kopf rührte. Als sie fortgingen, hörte ich nur, wie er sagte: „So was schickt sich nicht, Rosa", und dann wird sie ihm wohl die Geschichte erzählt haben. Er wird eingesehen haben, daß ich ganz unschuldig bin und nicht im Traum an eine Keckheit dachte, aber vornehmen wird er mich sicher tüchtig, und der alte Kleinpaul hat's hinter den Ohren!"

„Weshalb haben Sie mir das nicht schon gestern erzählt?" fragte Betty.

Er sah treuherzig auf.

„Ich weiß nicht, ich hab's erzählen wollen, ich kam aber nicht dazu, es ist ja auch nichts daran."

„Nein," entgegnete Betty ruhig.

„Doch nun gute Nacht, Tantchen!" rief der Jüngling — er nannte Fräulein Lang zuweilen im Scherze so, aber sie schien es nicht gern zu hören, obgleich sie die Bezeichnung noch nie verwehrt hatte. „Sie gehen doch schon schlafen?"

Sie wolle sich nur die Arbeit für den nächsten Tag zurecht legen und dann noch etwas lesen.

(Fortsetzung folgt.)

---

* Strenge Observanz. A.: So, der Sekretär X ist aus dem Vegetarier-Verein wieder ausgestoßen worden? — B.: Ja, er ist mal dabei ertappt worden, wie er an seinen Schnurrbartspitzen gekaut hat.

Im Queens Hotel in Kandy lernte ich die vorerwähnten, auf Parole freigelassenen Officiere kennen, und ihre Erzählungen bestärkten mich in dem Wunsche, das Lager selbst zu besuchen. Sie waren glücklich, wenigstens aus dem Lager losgekommen zu sein, obschon sie mit den Kameraden anderer Nationalitäten im freundschaftlichsten Einvernehmen gelebt haben."

E. v. Hesse-Wartegg erhielt diese Erlaubniß und wurde von einem englischen Officier, der den Auftrag dazu erhalten hatte, aufs liebenswürdigste herumgeführt. Er schildert nun zunächst die höchst primitive englische Officiersmesse, dann den doppelten Stacheldraht, das Gefängniß für Widerspenstige und fährt dann fort:

„Vor einer großen, mit Wellblech gedeckten Hütte stand eine Gruppe von Männern, die ich ihrem Aussehen nach für Deutsche halten mußte. Auf meinen deutschen „Guten Morgen"-Gruß antworteten sie mir erfreut in gleicher Weise, und aus der Art, wie die nun folgenden Gespräche geführt wurden, wie sie über ihr Leben sprachen und klagten, konnte ich entnehmen, daß deutsche Besucher in diesem einsamen Lager nicht allzu häufig waren. Gewiß waren im Laufe ihrer langen Gefangenschaft verschiedene gekommen, darunter vor allem die deutschen Landsleute von Colombo, und auch der hochverdiente deutsche Consul Freudenberg hatte das Lager besichtigt, um sich über die Berechtigung vielfacher nach Deutschland gelangter Klagen zu überzeugen. Ja, noch mehr, man denkt im Auslande an sie, sendet ihnen Briefe, Zeitungen, Geld, und für die vergangene Weihnachtsfeier hatten die Deutschen von Colombo auf Veranlassung des Herrn Hagenbeck, des Bruders des bekannten Hamburger Thierhändlers, den Gefangenen Christbäumchen und allerhand Geschenke zukommen lassen. Der Lagerkommandant hatte bereitwilligst die Erlaubniß ertheilt, daß sie am heiligen Abend auch das langentbehrte Bier trinken durften. Man ist in einer Menge Einzelheiten der Gefangenen recht nachsichtig. Schon die Thatsache beweist dies, daß der mich begleitende Officier mir gestattete, in der ihm fremden deutschen Sprache mit ihnen längere Zeit zu sprechen. Der Kommandant gestattet ihnen den Briefwechsel mit ihren Bekannten und Verwandten, selbstverständlich, wie er meinte, unter der nöthigen Beaufsichtigung; die Zeit gehört ihnen, sie können thun was sie wollen. Der eine hat sich eine Tischlerwerkstätte eingerichtet, der zweite ein Photographisches Atelier, ein dritter schnitzt Tabakpfeifen, ein vierter malt Postkarten, ja, es ist eine ganze Reihe von kleinen Läden entstanden, in denen sich verschiedene Gefangene mit allerhand nützlichen Dingen beschäftigen."

Trotz dieser in vieler Hinsicht humanen Behandlung beklagt v. Hesse-Wartegg doch, daß die Kriegsgefangenen gleich Sträflingen gehalten werden. Und noch etwas Anderes macht er den Engländern zum Vorwurf, indem er schreibt: „Natürlich ist ein Hospital vorhanden mit Aerzten und Wärtern; aber war es nöthig, die Kriegsgefangenen aus den kühlen Bergen im Herzen der Insel nach der ungesunden, sumpfigen Tiefebene zu versetzen? Der flüchtige Besucher spürt dies nicht und weiß es nicht, und selbst wenn ihm die Gefangenen, darunter viele gesetzte Männer im Alter von 30 und 40 Jahren, Familienväter, ihr Leid klagen, hält er diese Klagen vielleicht für übertrieben. Er kann die Wahrheit nicht beurtheilen, weil er dazu ein paar Wochen oder Monate in dieser schrecklichen Eintönigkeit selbst zubringen müßte. Und die Gefangenen sitzen hier schon seit zwei Jahren. Der Sträfling ist auf eine bestimmte Zeit verurtheilt und kann die Tage zählen bis zu seiner Freiheit! Wer zählt die Tage der Gefangenen von Ragama? Ein Tag folgt dem andern in ewigem Einerlei, in ewiger Ungewißheit darüber, wann ihrer unwürdigen Gefangenschaft ein Ende bereitet werde, wann sie ihre Heimath, ihre Lieben wiedersehen sollen!"


van Houten's Cacao

Das beste tägliche Getränk!


# Unpolitische Zeitläufe.

(Nachdruck verboten.)

N. **Berlin,** 10. April 1902.

Frau oder Fräulein — wie sollen die unverheiratheten Damen künftig titulirt werden? Diese Frage ist in einer Berliner Versammlung von Frauenrechtlerinnen „brennend" gemacht worden. Ein weiblicher Doctor hielt einen fürchterlich gründlichen Vortrag, um mit Hilfe der ganzen Weltgeschichte von Eva an bis zu Lina Morgenstern's Zeiten zu „beweisen", daß es ein himmelschreiendes Unrecht sei, wenn man eine ausgewachsene Person weiblichen Geschlechtes „Fräulein" nenne. Sie sollten und müßten alle Frauen genannt werden, ob sie ledig oder verheirathet seien.

Sicherem Vernehmen nach sollen bei der ergreifenden Schilderung des Frevels, der in dem Fräulein-Titel liegt, allen Zuhörerinnen sich die Haare gesträubt haben, d. h. soweit sie einen echten Tituskopf trugen. Es ist nur ein weiterer Beweis für die Dickhäutigkeit des Männergeschlechts, wenn uns das schmähliche Wort „Fräulein" bisher mehr lieblich, als schrecklich geklungen hat.

Auch Göthe war in der männlichen Rohheit befangen, als er seinem Faust zu Gretchen sagen ließ: „Mein schönes Fräulein" u. s. w. Als wohlerzogener Gentleman hätte Faust flüstern müssen: „Meine schöne Frau, o, darf ich's wagen, Ihnen Arm und Geleit anzutragen?" Und Gretchen hätte schnippisch antworten müssen: „Bin weder Frau noch bin ich schön; kann ungeleitet in die Frauen-Versammlung geh'n."

Ich glaube, „Fräulein" klingt doch etwas poetischer, wenn es sich um holde Jungfrauen handelt. Fräulein ist freilich ein Verkleinerungswort und heißt eigentlich „kleine Frau". Darin liegt aber keine Geringschätzung; das Wort soll etwas Niedliches, Zierliches, Liebliches ausdrücken. Darum bin ich der Ansicht, daß nur solche Damen gegen den Titel „Fräulein" begründet Einspruch erheben können, die nichts Niedliches, Zierliches und Liebliches an sich haben.

Frau bedeutet Herrin, und mit richtigem Gefühl braucht das Volk diesen Titel für die verheirathete Frau, die eine wirkliche Hausherrin geworden ist. Sie ist die regierende Königin im Reich der Familie. Daher der ehrwürdige Klang dieses Wortes, das für uns noch besonders „geweiht" ist durch die Bezeichnung „Unsere liebe Frau" für die Herrlichste und Heiligste aller Evastöchter. Wir sprechen folgerichtig nicht von „Klosterfräuleins", sondern von Klosterfrauen, weil die gottgeweihten Nonnen als Bräute Christi den Gipfel der weiblichen Würde erreicht haben. Andererseits ist es aber auch ganz richtig, wenn wir den Weltdamen verschiedene Titel geben, je nachdem sie die hausfrauliche Rangstufe bestiegen haben oder nicht.

Damit kommen wir auf den Kern der Berliner Beschwerde. Diese „Emanicipirten" möchten alle Vortheile genießen, die den verheiratheten Frauen eingeräumt werden, ohne daß sie die Pflichten und Lasten der Hausfrauen und Mütter auf sich nehmen.

Darum kann man diese Titelfrage auch nicht wie eine kindische Spielerei lächelnd abthun, sondern muß sie als ernstes Zeichen der Zeit auffassen, als ein bedenkliches Zeichen der modernen „Frauenbewegung". Die neumodische Weiblichkeit will „Frau" heißen, aber sie will nicht mehr eine richtige deutsche Hausfrau und christliche Mutter sein. Verheirathet oder nicht verheirathet — das ist Nebensache! Falls so eine „Aufgeklärte" Lust spürt, auch einmal die Ehe kennen zu lernen, so macht sie das in ihren Mußestunden wie ein Zeitvertreib ab; sie bleibt nach wie vor das selbstständige Wesen, das seinen Lebenszweck in der „Entfaltung der eigenen Persönlichkeit" sieht, also ihren Studien, ihrem Amt, ihren Geschäften oder Liebhabereien nachgeht und für Mann und Kinder nur einige Brosamen vom Tische ihres Lebenswerkes abfallen läßt. Ehefrau zum Zeitvertreib, Mutter in den Mußestunden — das ist das moderne Weiblichkeits-Ideal.

Wenn die „gelehrten" Frauenrechtlerinnen gründlich nachdächten, müßten sie sich klar werden, daß der allgemeine „Frau"-Titel erst durchgeführt werden kann, wenn wir das Namenrecht abändern, die Gemeinschaft des Familiennamens in der Ehe abschaffen. Wenn mir heute eine „Frau Müller" vorgestellt wird, so weiß ich, daß sie die Ehefrau eines Herrn Müller ist. Und „Fräulein Müller" erscheint mir sofort als die Tochter des Herrn Müller. Sollte nun fortan der weibliche Sprößling der Eheleute Müller auch „Frau Müller" titulirt werden, so würde man rathlos dastehen, ehe man nicht nähere Erkundigungen einziehen könnte. So lange die Frau bei der Heirath ihren Mädchennamen aufgibt, und den Familiennamen des Mannes annimmt, muß man ein besonderes Kennzeichen haben, um sofort zu erkennen, ob es sich um den väterlichen oder um den angeheiratheten Familiennamen handelt. Der gegenwärtige Gebrauch von Frau oder Fräulein bildet ein einfaches, hübsches und sicheres Unterscheidungsmerkmal; darum muß es so bleiben; oder man muß der verheiratheten Frau den Mädchennamen lassen.

„Warum auch nicht?" sagen vielleicht die Frauenrechtlerinnen. Nun, das gäbe eine tolle Unsicherheit in den Civilstandsverhältnissen! Da werden mir in einer Gesellschaft ein Herr Schultze und eine Frau Meyer vorgestellt, und ich sehe nachher zufällig, daß diese beiden Menschenkinder miteinander verheirathet sind. Selbiger Herr Schultze kauft für seine bessere Hälfte ein hübsches Geschenk und sagt zu dem Geschäftsmanne, er solle es seiner Frau schicken. „Sehr wohl," erwidert der Kaufmann, „darf ich nun um den Namen Ihrer werthen Frau Gemahlin bitten?" Die Antwort lautet: „Frau Meyer". — Vielleicht bringen es die Frauenrechtlerinnen noch so weit, daß man auch fragen muß: „Wohnt denn Ihre verehrte Gattin bei Ihnen oder wo hat sie ihre Wohnung?" — Und wenn man diese „Frau Meyer" auf einem Spaziergang mit ihren Kindern treffen sollte, so dürfte man sich nicht wundern, wenn sie ihre lieben Kindlein als Karl Schultze und Hedwig Meyer vorstellte. Denn ich nehme an, daß künftig doch wenigstens die männlichen Nachkommen noch den Familiennamen des Vaters erhalten sollen. Die weiblichen Nachkommen werden wir wohl auf den Familiennamen der Mutter gehen lassen müssen, damit letztere doch auch etwas abbekommt und „Frau Meyer" nicht als Mutter von lauter kleinen Schultze's in der Kinderstube sich ganz fremd fühlt. —

„Aber bei den Männern braucht man doch denselben Titel „Herr", ob sie verheirathet oder unverheirathet sind! Wenn man die ledigen Männer nicht „Herrlein" nennt, warum sollen die ledigen Damen sich „Fräulein" nennen lassen?" So werfen uns die Frauenrechtlerinnen ein. Ich würde es gar nicht bedauern, wenn auch für das männliche Geschlecht zwei Titel im Gebrauch wären, so daß man unterscheiden könnte zwischen einem sorgen- und würdevollen Familienvater und einem ledigen Einsiedler. Aber Sprache und Sitte haben sich nun einmal nicht so entwickelt, und es läßt sich jetzt nicht mehr nachholen. Das schadet übrigens auch nicht; denn die Forderung nach Gleichheit ist in diesem Punkte nicht berechtigt. Im Leben der Frau bildet die Heirath einen viel bedeutenderen Wendepunkt als im Leben des Mannes. Das liegt nicht in der Willkür der Menschen, sondern in der Natur der Dinge und dem Willen des Schöpfers. Gott hat die zwei Geschlechter verschieden gestaltet; wir müssen wohl oder übel die Verschiedenheit bestehen lassen. Sie tritt am stärksten hervor bei der Heirath; denn die Ehe ist ja dazu da, daß in geordneter und zweckmäßiger Weise die Eigenart als eine Geschlechts-Wechselwirkung gesetzt werde mit der Eigenart des anderen Geschlechtes. Je vollkommener jede Eigenart ausgeprägt, desto besser werden sich die Mängel hüben und drüben ausgleichen, desto besser sich die verschiedenen Fähigkeiten und Kräfte ergänzen, desto vollkommener und wirksamer sich die höhere Einheit, das Ideal des Menschenthums entwickeln. Gleich und ungleich muß sich gesellen. Der Schöpfer hat jedem Geschlecht besondere Anlagen und besondere Aufgaben gegeben; die natürliche Eigenschafts- und Arbeitstheilung bringt es mit sich, daß dem Manne das Schaffen und Erwerben, der Frau das Pflegen und Verwerthen zufällt. Die Frau geht zum Manne über; der Mann nimmt sie an sein Herz und in sein Haus und bleibt dabei auf seinem Posten. Der Mann ändert bei der Heirath seinen Namen nicht; aber die Frau nimmt den Namen des Mannes an, zu dem sie übergetreten ist. — Mögen nun die Gleichmacherinnen ihre Trugschlüsse auch noch so üppig ausrecken lassen, sie können doch die natürliche Ausgleichheit in der Kinderstube nicht vertuschen. Die Mutterschaft bildet einen ganz anderen Wendepunkt in dem Wesen und Wirken des Weibes, als wie die Vaterschaft im Leben des Mannes.

Es ist also kein Unrecht und kein Unsinn, wenn man bei dem weiblichen Geschlecht den entscheidenden Uebergang aus dem ledigen in den verheiratheten Stand auch äußerlich kennzeichnet und in der Anrede zur Geltung bringt. Wer auf diesem Gebiete alles „gleich" machen will, der bohrt und hackt an den Tragpfeilern der socialen und sittlichen Ordnung herum. Ein Theil der „Emancipirten" ist sich über die Tragweite des modernen Spieles nicht klar; aber ein anderer Theil treibt mit Bewußtsein im socialdemokratischen Fahrwasser dahin. Auf die Zerstörung der christlichen Ehe und der Familie läuft die Sache schließlich hinaus. Eine Frau, die in Gleichheit mit dem Manne sich selbstherrlich „ausleben" will, kann nicht eine rechte Hausfrau und eine volle Mutter sein. Will das weibliche Geschlecht die häuslichen Pflichten verschmähen, dann bleibt nur der „Zukunftsstaat" übrig, wo es keinen häuslichen Herd und keine Kinderstube mehr gibt, wo jeder Mensch in den Staatskasernen seinen Abschlag angewiesen bekommt und aus der Staatsküche sich seine Portion Essen holen muß, wo der Nachwuchs in den staatlichen Päppel- und Aufsütterungsanstalten ohne Belästigung der Eltern herangezogen wird.

Wer die Zeichen der Zeit versteht, sorge mit allen großen und kleinen Mitteln für die Erhaltung und Pflege des Familiensinnes. Dazu gehört auch, daß der Ehrentitel „Frau" für diejenigen erhalten bleibe, die sich auf die Höhe des weiblichen Berufes hinaufgeschwungen haben. Wer noch nicht dazu gelangt ist, mag sich Fräulein im hoffnungsvollen Tone nennen, und wer den Anschluß verpaßt hat, muß sich auch das „Fräulein" noch gefallen lassen; es soll ja kein Tadel herausklingen, höchstens etwas Mitgefühl oder Resignation.

Für den Nothfall aber, wenn es ernst werden sollte mit dem Gesetz über den allgemeinen Frauentitel, würde ich noch ein Amendement vorschlagen: es sollen nur diejenigen unverheiratheten Damen sich Frau nennen dürfen, die über 30 Jahre alt sind! Wenn diese Bestimmung in Kraft träte, würden sich manche Evastöchter noch bis in die vierziger Jahre hinein den Titel „Fräulein" reserviren!

# Civilstand

## der Stadt Neuß.

**Geburten.** Am 4. April: Joh. Hub., S. des Tagel. Wilh. Düren. — Michael Josef, S. des Fabrikarbeiters Johann Tieves. — Elisabeth, T. des Tagelöhners Hubert Achten. — Catharina, T. des Tagelöhners Hub. Ippers. — Heinrich Josef Hubert, S. des Metzgermeisters Andreas Bosten. — Carl Christian Quirinus, S. des Kaufmannes Peter Aymanns. — Catharina Johanna Wilhelmine, T. des Vergolders Mathias Schiffers. — 5.: Margaretha, T. des Faßbinders Johann Coenen. — Franz Josef Hubert, S. des Handelsmannes Friedrich Oepen. — Josefine Catharina Elisabeth, T. des Fabrikarb. Josef Kreuels. — 6.: Maria Franz Josef, S. des Horndrechslers Franz Pielsticker. — Peter, S. des Portiers Johann Jocken. — Wilhelmine Emilie, T. des Bäckergesellen Carl Reuter. — 7.: Adelgunde Amanda Cornelia, T. des Platzmeisters Edmund Jentges. — Carl Josef Herbert, S. des Kaufmannes Josef Lonnes. — 8.: Catharina, T. des Metzgermeisters Josef Gesell. — 9.: Maria, T. des Sattlers Wilhelm von Lennep. — Petronella Maria, T. des Briefträgers Wilh. Offermanns. — Math., S. d. Tagel. Josef Königshofen.

**Sterbefälle.** Am 3. April: Sibilla Anna Margaretha Kremer, 1 J. — Franziska Florentine Flaßenberg, 11 M. — Anna Küpper, Ordensschwester, 40 J. — 4.: Catharina Gierlings, Wittwe von Lorenz Holzschneider, 70 J. — Mathilde Jakobine Weißenberg, 1 J. — 7.: Joh. Nover, Wittwer, 67 J. — 9.: Henriette Nover, 2 J. — 10. Franz Czirsowsky, 1 J.

**Heirathsverkündigungen.** Josef Hostert, Schlosser, und Josefine Herweg, beide hier. — Martin Küppers, Schreiner, und Christine Spicker, beide hier. — Max Weiß, Bierbrauergehülfe, und Maria Rühl, beide hier. — Anton Hahn, Werkführer, hier, und Elise Brockerhoff, zu Duisburg.

**Heirathen.** Am 5. April: Alexander Ahmer, Dekorationsmaler zu Düsseldorf, und Caroline Hoppe, hier. — 8.: Rudolf Scheerbarth, Friseur, zu Düsseldorf, und Maria Fausten, hier. — Dr. phil. Johann Jovy, Gymnasiallehrer, zu Saarbrücken, und Wilhelmine Richen, hier. — 9.: Josef Alfs, Privatsekretair, zu Essen, und Bertha Riep, hier. — Peter Beeck, Wagenmeister, zu Cleve, und Catharina Wilden, hier. — Friedrich Robert Streräth, Bautechniker, und Margaretha Lauf, beide hier. — Albert Schmitz, Fabrikarbeiter, und Anna Emmerich, beide hier. — Josef Zaum, Bierkutscher, zu Düsseldorf, und Margaretha Scheurenberg, hier. — 10.: Anton Körperich, Schneidermeister, und Maria Reuter, beide hier. — Hubert Zee, Stuckateur, u. Maria Schulten, beide hier. — Josef Buschhüter, Faßbinder, zu Grimlinghausen, und Eva Schumacher, hier. — Johann Müller, Former, zu Düsseldorf, und Hubertina Oehmen, hier.




**Schweine-Verkauf**
**zu Horrem u. Butzheim.**

**Am Dienstag den 15. April,**
**Morgens 10 Uhr,** in der Wirthschaft **Schmuk** zu Horrem und am
**Mittwoch den 16. April,**
**Morgens 10 Uhr,** in der Wirthschaft **Schlemmer** zu Butzheim wird Herr **Gerhard Beckers,** Handelsmann zu Houten,
25 hochtragende Mutterschweine, beste Race,
auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.
**Grevenbroich. J. Trippen.**

**Fuchswallach,**

**1,71 m hoch, flotter Gänger, 1- u. 2spännig gefahren, sowie ein fast neuer hocheleganter Sandschneider und ein Victoriawagen werden sofort zu jedem annehmbaren Preise wegen Abreise des Besitzers abgegeben.**
**Näheres bei W. Neuhofs jr., Crefeld.**

**Erste Etage,** 3 bis 4 Zimmer, per 1. Mai zu vermiethen.
Näheres Breitestraße Nr. 1.

**Haus zu verkaufen.**

Das in **Wevelinghoven** an der Hauptstraße gelegene, bisher von Herrn Bürgermeister **Schmitz** bewohnte Haus mit Garten, welches sich durch seine gute Lage auch zu jedem Geschäfte eignet, ist aus freier Hand zu kaufen.
Näheres durch
**Wilh. Brassard,** Linz a. Rhein.

**Ein Erbe,**

Haus, Stallung und Scheune mit Garten, Baumgarten und Ackerland, groß 3 Morgen, in gutem Zustande, 5 Minuten von der Station Kaarst ist zu verkaufen.
**Josef Neuhausen,** Kaarst.

Ein zu **Wehl** gelegenes **Erbe,** Haus, Scheune und Stallung nebst Garten sowie verschiedene Morgen Land sind zu verpachten.
Nähere Auskunft ertheilt **Jakob Hilgers,** Wehl.

**Dreschmaschinen,**

**Mäh-Maschinen, Jauche-Pumpen** nebst **Fässer** von **Holz, Jauchekarre, Tief-** und **Kehrwendepflüge, Ackerwalzen, Futterschneidemaschinen** stets auf Lager bei

**Peter Neuenhausen,**

**Capellen-Wevelinghoven.**
Daselbst eine gebrauchte **Kuhkarre** zu verkaufen.

Kleiner **Pony** mit Wagen zu verkaufen. Wo, sagt die Expd.

**Kapitalien**

gegen gute hypothekarische Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße, besorgt
Justizrath **Tils,** Notar in Neuß, Erftstraße 80.

**Kapitalien**

gegen gute Sicherheit vermittelt zu mäßigem Zinsfuße
Dumoulin, Notar, Wevelinghoven.

**Kapitalien**

zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

**Kapitalien**

zu billigem Zinsfuße besorgt
Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

**Luzernerheu**

offerirt **K. E. Hoevels,** St. Nicolas bei Capellen, Kreis Grevenbroich.

**Runkelrübensamen!**
**Ia. Lanker, Ia. Eckendorfer,**
empfiehlt billigst
**J. Meyer,** Samenhandlung,
**Zons am Rhein.**
Gegr. 1837. Fernsprecher Nr. 8.

**Ziehung 17. u. 18. April 1902**
**Königsberger**
**Geld-Lotterie**
**6241 Geldgewinne Mark**
**200000**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 Gew. | 50 000 | = | 50 000 M. |
| 1 zu | 20 000 | = | 20 000 „ |
| 1 zu | 10 000 | = | 10 000 „ |
| 1 zu | 5 000 | = | 5 000 „ |
| 1 zu | 3 000 | = | 3 000 „ |
| 2 zu | 2 000 | = | 4 000 „ |
| 4 zu | 1 000 | = | 4 000 „ |
| 10 zu | 500 | = | 5 000 „ |
| 40 zu | 300 | = | 12 000 „ |
| 60 zu | 200 | = | 12 000 „ |
| 120 zu | 100 | = | 12 000 „ |
| 200 zu | 50 | = | 10 000 „ |
| 300 zu | 30 | = | 9 000 „ |
| 500 zu | 20 | = | 10 000 „ |
| 1000 zu | 10 | = | 10 000 „ |
| 4000 zu | 6 | = | 24 000 „ |

Loose sind in Neuss zu haben bei C. W. Korten und J. M. Tonet.

Loose à 3 Mark, Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme
**Carl Heintze**
**Berlin W., Unter den Linden 3.**

ei Jahren. Der Sträf-
Zeit verurtheilt und kann
er Freiheit! Wer zählt
on Ragama? Ein Tag
m Einerlei, in ewiger
ihrer unwürdigen Ge-
et werde, wann sie ihre
rsehen sollen!“

uten's
ao
tägliche Getränk!

nd Erwerben, der Frau
en zufällt. Die Frau
r Mann nimmt sie an
s und bleibt dabei auf
ändert bei der Heirath
e Frau nimmt den Na-
em sie übergetreten ist.
nacherinnen ihre Trug-
ig ausrecken lassen, sie
e Ausgleichheit in der
Die Mutterschaft bil-
ndepunkt in dem Wesen
ls wie die Vaterschaft

und kein Unsinn, wenn
Geschlecht den entschei-
ledigen in den verhei-
h kennzeichnet und in der
Wer auf diesem Ge-
oill, der bohrt und hackt
socialen und sittlichen
eil der „Emancipirten“
des modernen Spieles
Theil treibt mit Be-
okratischen Fahr-
erstörung der christlichen
t die Sache schließlich
in Gleichheit mit dem
sleben“ will, kann nicht
eine volle Mutter sein.
t die häuslichen Pflich-
bt nur der „Zukunfts-
häuslichen Herd und
, wo jeder Mensch in
lbschlag angewiesen be-
üche sich seine Portion
Nachwuchs in den staat-
rungsanstalten ohne Be-
zogen wird.
cit versteht, sorge mit
Mitteln für die Erhal-
iliensinnes. Da-
rentitel „Frau“ für die-
sich auf die Höhe des
chwungen haben. Wer
mag sich Fräulein im
n, und wer den An-
h auch das „Fräulein“
ja kein Tadel heraus-
efühl oder Resignation.
wenn es ernst werden
en allgemeinen Frauen-
mendement vorschlagen:
nverheiratheten Damen
ie über 30 Jahre alt
ng in Kraft träte, wür-
noch bis in die vier-
Titel „Fräulein“ reser-

g 17. u. 18. April 1902
Königsberger
ld-Lotterie
Geldgewinne Mark
00 000
50 000 = 50 000 M.
20 000 = 20 000 „
10 000 = 10 000 „
5 000 = 5 000 „
3 000 = 3 000 „
2 000 = 4 000 „
1 000 = 4 000 „
500 = 5 000 „
300 = 12 000 „
200 = 12 000 „
100 = 12 000 „
50 = 10 000 „
30 = 9 000 „
20 = 10 000 „
10 = 10 000 „
6 = 24 000 „
3 Mark, Porto und Liste
extra, empfiehlt und ver-
ach unter Nachnahme
rl Heintze
W., Unter den Linden 3.

# Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der in den Gemeinden **Büderich** und **Heerdt** belegenen, im Grundbuche von Büderich, Kreis Neuß, Band 15, Artikel 719, und von Heerdt, Band 15, Artikel 715, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bierbraureibesitzers **Heinrich Bossen** und dessen **Kinder**: a. **Stephan**, b. **Heinrich**, c. **Gertrud**, d. **Catharina**, e. **Theodor**, f. **Eva**, g. **Elisabeth Bossen in Meer**, eingetragenen Grundstücke:

| Flur | Parzelle | A. **Gemeinde Büderich** | | ha | ar | qm |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 4 | 124 | Pützgrün | Acker | | 3 | 09 |
| 5 | 159/91 | Hoxdelle | Holzung | | 44 | 50 |
| 5 | 148 | Kullacker | Acker | | 69 | 30 |
| 5 | 231/146 | Kullacker | Acker | | | 89 |
| | | | Acker | 1 | 38 | 85 |
| 6 | 67 | Hoxdelle | Acker | | 13 | 09 |
| 6 | 69 | Hoxdelle | Acker | | 52 | 19 |
| 6 | 72 | Hoxdelle | Acker | | 35 | 67 |
| | | | Oedland | | 18 | 16 |
| 6 | 151/80 | Hoxdelle | Acker | | 59 | 93 |
| 6 | 83 | Hoxdelle | Acker | | 98 | 77 |
| | | | Acker | 2 | 29 | 79 |
| 6 | 84 | Hoxdelle | Garten | | 27 | 85 |
| 6 | 156/85 | Hoxdelle | Acker | | 18 | 84 |
| 6 | 157/85 | Hoxdelle | Garten | | 17 | 67 |
| 6 | 158/85 | Hoxdelle | Hofraum | | 22 | 57 |
| 6 | 248/86 | Hoxhof | Hofraum | | 14 | 18 |
| 6 | 93 | Große Witzfeld | Acker | 1 | 27 | 66 |
| | | | Acker | 1 | 62 | 23 |
| 6 | 116 | Große Witzfeld | Acker | | 62 | 61 |
| 10 | 57 | Meer | Garten | | 4 | 55 |
| 11 | 107 | Am Diekspfad | Acker | | 27 | 93 |
| 11 | 181 | Hoxweide | Acker | | 17 | 28 |
| 11 | 17 | Am grünen Weg | Acker | | 52 | 92 |
| | | | Acker | | 9 | 93 |
| 12 | 17 | Niederdonk | Acker | | 6 | 81 |
| 5 | 261/87 | Hoxdelle | Acker | | 52 | 67 |
| 5 | 267/90 | Hoxdelle | Acker | | 70 | 78 |
| | | | Oede | | 15 | 32 |
| 6 | 414/78 | in der Hoxdelle | Acker | | 18 | 39 |
| 6 | 415/78 | in der Hoxdelle | Acker | 1 | 27 | 66 |
| | | | | | 69 | 31 |
| | | B. **Gemeinde Heerdt** | | | | |
| 18 | 10 | Hohlhütte (am neuen Weg) | Acker | | 17 | 23 |

besteht, sollen diese Grundstücke,

**am 24. April 1902, Vormittags 10 Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht, in der Wirthschaft „**zur Hansa**“, **Heerdt-Lörick**, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 13. Januar 1902 in das Grundbuch eingetragen.

**Neuß**, den 23. Januar 1902.

**Königliches Amtsgericht 3.**

# Großer Mobilarverkauf
## zu Wevelinghoven.

Auf Ersuchen des Notars und Rechtsanwalts **Dumoulin** in Wevelinghoven in seiner Eigenschaft als Konkursverwalter der daselbst domizilirten Aktiengesellschaft „**Vereinigte Köln-Wevelinghover Stoffwäschefabriken**“ wird der unterzeichnete Notar

**am Dienstag den 15. April d. J., Vormittags 10 Uhr,**

zu Wevelinghoven im Geschäftslokale der genannten Gesellschaft gegen Baarzahlung verkaufen:

**die gesammten Waarenvorräthe,** nämlich: etwa 16,000 groß Stoffwäsche, das noch vorhandene Rohmaterial, insbesondere große Partieen Wäschekarton, Holzpappen, mehrere Sorten Papier, Kartoffelmehl, Leim, Farbstoffe, Schmierfett, Drahtstifte u. a.,

mehrere Maschinen, darunter 1 elekkr. Motor, 3 Kalander, 1 Schmiede-, 1 Loch- und 4 Klebmaschinen, Stanzen, Stitsch- und Wäschefärbmaschinen, 1 Kreiskartonscheere, 1 Kreissäge, 1 Hobelbank mit Werkzeug, Holzvorräthe und 30 Packkisten, verschiedene Transmissionstheile,

ferner: die vollständige Einrichtung der Comptoirs, insbesondere 1 zweisitzigen Diplomatentisch und 1 Bücherschrank, beide aus Eichenholz, dazu passend 6 Stühle, mehrere Schreibpulte, Schreibtische, 1 eichenen Glasschrank, Comptoirstühle, 1 eisernen Geldschrank, Bücherregale, Copierpressen, Lampen, 1 Kleiderschrank, 1 Petroleum- und 7 Gasöfen, 1 Gaskocher, 1 Schlafzimmereinrichtung nebst komplettem Bett, mehrere eiserne Bettstellen, 1 Pelzmantel, 1 Küchenherd, 2 Oefen, 1 Waschkessel mit Feuerung, 1 Fahrrad, 1 Jauchepumpe, 1 Rasenmäher und andere Gegenstände.

**Grevenbroich.** **Justizrath Vasen, Notar.**


**Mit nur Mark 4.30** (Porto und Gewinn-Listen 30 Pf. extra) für: 1 Wohlfahrts-Loos M. 3.30 und 1 Schneidemühler Loos M. 1.— zu gewinnen die Haupttreffer:

**100,000** Mark Baar, ohne Abzug, und 1 elegante Equipage m. **4 Pferden**

Ziehungen 10. u. 27.—31. Mai

Loos-Versand durch **General-Debit**

**Lud. Müller & Co.**

in **Berlin**, Breitestr. 5.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Prospekte gratis.

Diese Loose hier bei C. W. Korten u. J. M. Tonet.

Die weltbekannte Berliner Nähmaschinen-Großfirma **M. Jacobsohn**, Berlin N. 24, Linienstraße 126, Lieferant f. Lehrer, Vereine, Militär-, Krieger- und Beamtenvereine, versendet d. neuest. hocharmige Nähmaschine, Krone f. 50 M. Vorrätig Lu 45 M. monatlich. Probezeit und 5jähr. Garantie. In fast allen Städten Deutschlands können Maschinen besichtigt werden. Auf Wunsch Katalog und Anerkennungsschreiben kostenlos. Wasch- und Rollmaschinen zu billig. Preisen, Militaria- und Kronen-Fahrräder von 100 M an.




Die Nähmaschine, welche wir vor 10 Jahren von Ihnen bezogen haben, hat sich gut bewährt und näht noch jetzt sehr gut. Lehrer **Miete**, Dortmund.

**Eckendorfer Runkelsamen,**
gelb und roth,
**1. Originalnachzucht**
offerirt unter voller Garantie für Sortenechtheit und Keimfähigkeit
H. E. Hövels,
St. Nikolas b. Capellen, Kr. Grevenbr.

Kinderl. Ehepaar, 36 Jahre alt, sucht **Vertrauensposten.** Kaution und beste Zeugnisse vorhanden. Off. unter **Sch. 85** an die Expd. dieser Zeitung.

Fahrräder u. Luxus-Nähmaschinen sind erstklassige deutsche Fabrikate. Die Fahrzeug- u. Nähmaschinen-Industrie L. Antweiler, Köln a. Rh. liefert solche m. 1jährig. Garantie direct zu Engros-Preisen. Katalog grat. Wiederverk. ges.
Rex Nr. 1 Tourenrad M. 87.50
Luxus Nr. 51 Nähmasch. M. 30

**Wer schnell u. billig Stellung finden** will, verlange per Postkarte die „**Deutsche Vakanzenpost**“ in Eßlingen.


# Gebr. Heinemann,
**Büchel 28, Neuss, Büchel 28.**

Für die
## Frühjahrs- und Sommer-Saison
empfehlen:

**Socken und Strümpfe**
jeder Art in **Baumwolle, Wolle, Normal, Schweiß, Merino, Maco, Leinen, Seide** 2c.
**für Herren Damen und Kinder,**
**schwarz, farbig, melirt, lederfarben, schottisch.**

**Beinlängen — Gamaschen,**
Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit, in eigener Maschinen-Strickerei.

Sehr zu empfehlen für Schweiß-Füße: **Media-Socken.**

**Kindersöckchen u. Sanitas-Socken.**

**Unterzeuge, Hosen, Hemden, Jacken,**
**für Herren, Damen und Kinder,**
in größter Auswahl. Original-Systeme in **Baumwolle, Halbwolle, Maco, Wolle, Zwirn, Flanell, Sayett, Merino, Filet und Seide.**

**Zweiseitige Unterzeuge,**
**innen Baumwolle, außen Wolle, beim Waschen nicht einlaufend.**

**Turner- und Radfahrer-Hemden, Jacken und Strümpfe.**

**Handschuhe**
in allen möglichen Ausführungen, in **Glacé, Leder, Tricot, Seide und Baumwolle.**
**Untertaillen, — Corsettbezüge, — Badehosen.**

**Corsets** in allen modernen Façons und in jeder Ausstattung zu billigen Preisen.

**Herren-Cravatten**
in größter Auswahl.

**Faltenhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Vorhemden**
**für Herren, Damen und Kinder.**

**Papier- und Gummiwäsche.**
**Taschentücher, Châles, Echarpes.**

In sämmtlichen **Kindersachen** stets moderne Neuheiten.
**Kinderhäubchen in Battist, Cachemire u. Seide.**
**Kinderstoffhüte. Tauf- und Tragkleidchen.**
**Stoffkleidchen.**
**Weiße Battist- und Cachemire-Kleidchen.**

**Tuch- u. Pigné-Jäckchen und -Mäntelchen**
in eleganter Ausführung.

**Damen- und Kinderwäsche.**
**Rüschen — Stehborden — Cavallieres.**
**Damen-Schleifen- u. -Cravatten.**
**Bade-Artikel.**
**Damen- u. Mädchen-Reform-Beinkleider.**
**Große Auswahl in den neuesten**
**Damen-Blousen.**
**Hemdblousen, Waschblousen für Knaben.**

**Communionkränze, -Schleier etc.**
in allen Preislagen.

**Schürzen für Damen u. Kinder**
in größter Auswahl.

**Sämmtliche Näh-, Strick- und Häkelgarne, Kurzwaaren 2c. in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.**

**Stets alle Neuheiten in Besätzen, Blenden, Tressen, Spachtel- und Spitzen-Stoffen.**
**Schwarze u. farbige Kragen sowie sämmtliche Zuthaten für die Confection.**

Vorgezeichnete und fertige
**Tapisserie-Artikel**
in großer Auswahl.

Durch unsere großen en gros-Ein- und Verkäufe sind wir in der Lage, bei gleicher Qualität, bei gleichem Maße oder Gewicht, zu unübertroffen billigen Preisen zu liefern.

**Die Genossen der Central-Molkerei Grevenbroich sowie die Milchproducenten von Grevenbroich und Umgegend werden zu einer**

## Besprechung
**behufs Gründung einer neuen Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht**
**auf Dienstag den 15. dss., Nachmittags 4 Uhr,**
**im Hotel Lersch freundlichst eingeladen.**

Der Vorstand und Aufsichtsrath
der Central-Molkerei Grevenbroich.

# Geschäfts-Eröffnung.

Am 1. April eröffnete ich in
**Elsen-Grevenbroich, Bahnstr. 11b, vis-à-vis der Zuckerfabrik,**
eine
## Maschinenbau-Werkstätte,
speciell für
**Bau und Reparatur landwirthschaftlicher Maschinen.**

Es wird mein Bestreben sein, durch sachgemäße und prompte Ausführung der mir übertragenen Arbeiten die volle Zufriedenheit meiner geehrten Kundschaft zu erwerben.

Mit aller Hochachtung!
**Th. Wassenberg.**

**Elsen**-Grevenbroich, den 28. März 1902.

# St. Josephs-Institut.

Bischöfliche Erziehungs- und Lehr-Anstalt
zu **Dolhain** (Belgien),
**Gymnasial- und Realklassen bis Untersekunda ausschließlich.**

Abtheilung für Handel und Gewerbe. Unterricht deutsch und französisch. Umgangssprache französisch. Gründliche Erlernung der deutschen, französischen und englischen Sprache. Pensionspreis 400 M. Das Sommer-Semester beginnt am 21. April.

Nähere Auskunft ertheilt **Dr. G. Rener.**

## Fest- und Namenstags-Geschenke.

**Heiligenfiguren, Madonnenlampen, eich. Steh- und Hangkreuze, Gold- und Silberkreuze, Rosenkränze und Etuis und alle Sorten Gebetbücher.**

**Josef Kossing,**
**Krefelderstraße 5.**







**Offerire Ia. Hafer, Häckfel, Melasse, Heu und Stroh zum billigsten Tagespreise.**
**Herm. Niermann,** Neuss, Friedrichstr. 10,
**Fouragehandlung und Häckselfabrik.**

**Rath und Hülfe** in Rechtssachen, insbesondere Erwirkung der Gütertrennung 2c., ertheilt W. Winzen, Gerichtsvollzieher a. D., Düsseldorf, Wielandstr. 42.

**Bäckerlehrling,** von guten katholischen Eltern erzogen, gesucht.
Ludwig Fuhrwerk, Düsseldorf, Bergerstraße 9.




**Spezial-Abtheilung** für **Anfertigung nach Maaß** im ersten Stock.

Geschäftshäuser der Firma




# Peek & Cloppenburg

**Schadowstrasse 31—33.**

## Beste Bezugsquelle für selbstangefertigte Herren-, Jünglings- u. Knaben-Bekleidung.

Unsere Abtheilungen sind auf das reichhaltigste sortirt und bieten eine aussergewöhnliche grosse Auswahl in den letzten Neuheiten.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Joppen-Anzüge | von 12 Mark an | Jünglings-Anzüge | von 8 Mark an |
| Rock-Anzüge | „ 18 „ „ | „ Paletots | „ 10 „ „ |
| Sommer-Paletots | „ 15 „ „ | Knaben-Anzüge | „ 8 „ „ |

**Kinder-Anzüge von 2,50 Mark an.**

Wir bitten unsere fertige Bekleidung nicht mit **Fabrikarbeit** verwechseln zu wollen, da unsere Kleidungsstücke zum grössten Theil von **hiesigen** Schneidermeistern angefertigt sind.

**Sehr billige Preise.** **Verkauf nur gegen Baar.**

**Vorzüglicher Sitz.** **Tadellose Verarbeitung.**

---

**Grosse Auswahl** in allen Arten von

## Möbeln

von den einfachsten bis zu den allerfeinsten, unter Garantie.

**Uebernahme ganzer Laden-, Restaurant- u. Comptoir-Einrichtungen.**

Kosten-Anschläge zu Diensten.

Erstes und grösstes Special-Geschäft und Fabrik in den Kreisen Neuss und Grevenbroich

**Christ. Schellens, Neuss,**

Promenadenstr. Hauptgeschäft.

Neustrasse Michaelstrasse

Geschäft besteht bereits 25 Jahre.

Complette **Zimmer-Einrichtungen** in jeder Preislage.

Teppiche, Läufer, Vorlagen, Linoleum, Cocos, Gardinen, Figuren.

Sämmtliche Dekorationen werden geschmackvoll und künstlerisch schnell und billigst ausgeführt.

**Aufpolstern, Aufpoliren, Beizen etc.**

Reinigen von Bettfedern mit Dampfbetrieb.

**Eigene Polster-, Schreiner-, Polirer-, Beiz- und Anstreicher-Werkstätte im Hause.**

---

Grösste Auswahl! **Saison-Neuheiten** der mannigfaltigsten Art in Schwarzen Weissen u. Farbigen **Kleiderstoffen** empfiehlt **Rud. van Endert, Neuss** Allerbilligste Preise!

---

**Düsseldorfer Bank**
vorm. **Düsseldorfer Volksbank**

## Zweiganstalt Neuss
### Markt 12

empfiehlt sich zur Besorgung aller Effekten, Bank- und Wechselgeschäfte.

**Spareinlagen**

werden in jeder Höhe angenommen und **je nach der Kündigungsfrist** verzinst.

**Die Tresorfächer unserer feuer- und diebessicheren Stahlkammer stehen billigst zur Verfügung.**

---

## Italienischen Unterricht

ertheilt in **Neuß** mehrmals wöchentlich

**Umberto Gentilini,**
in Italien diplomirter Oberlehrer
**Düsseldorf,** Pempelforterstr. 88I.

Beste Empfehlungen.

Bei Anwendung der Veitz'schen Methode mit Beihülfe der Grammatik kann in 30 Stunden vollständiger Erfolg garantirt werden.

---

**Neu eingetroffen:**

## Schulbücher

**für das Progymnasium, für die höhere Mädchenschule, für die Elementarschule**
gleichzeitig empfehle

**Kölner Diöcesan-Gebet- u. Gesangbücher**

in dauerhaften Einbänden zu den billigsten Preisen

**Math. Istas,**
**Buchhandlung,**
**Grevenbroich.**
Telephon 59.

---

## Voß'sches Vogel-futter

mit der „Schwalbe"

für alle **Vogelarten** erprobte Mischungen, 100fach prämiirt, in den meisten zoologischen Gärten im Gebrauch, ist das **beste und älteste Futter in versiegelten Packeten,** zu Originalpreisen in stets frischer Packung erhältlich in **Neuß** bei **J. Mohren Nachfolger** (H. Kilbinger), **W. Becker** Schwan.-Drogerie, in Grevenbroich bei **J. Willichs.** Illustrirte Preislisten über Vögel, Käfige und Aquarien versendet gratis **Gustav Voß,** Hoflieferant, **Köln a. Rh.**

---

Prima **Fichten-Bohnenstangen** sind wieder zu haben bei
**L. Nagel, Rommerskirchen.**

---



„Trilby"

## Mann & Stumpe's

**„Trilby"** 3½, 4, 5 und 7 ctm breite Verlängerungsborden zum Ausbessern der Kleider; jede Farbe lieferbar.

**Mann & Stumpe's Mohair-Schutzborden:**

**„Königin"** mit breiter echtfarb. Mohairtresse 14 Pfg. und

**„Original"** 10 Pfg. pr. Mtr. sind im Gebrauch die **besten,** mithin die **billigsten!**

**„Porös"** Kragen-Einlage 4—7 ctm ist **nur Echt** mit Firma **„Mann & Stumpe"** auf den Cartons.

**(Neu!) „HELGA" (practisch)** rundgewebt. Kleiderstoss **mit** Mohair-**Besen,** gleich fertig zum Gebrauch: Rückseite unbedingt mit Stempel **„Mann & Stumpe".**

Unter obigen Namen fordern bei: **Gebr. Heinemann.**

**Extra** in jedem Geschäft darauf zu achten, dass nur obige echte Fabrikate der Erfinder mit Stempel **„Mann & Stumpe"** auf jeder Borde ausgehändigt werden, dann ist Missbrauch unserer Namen und Schaden ausgeschlossen,

**Mann & Stumpe, Barmen.**

---

## Joh. Bremer,

### Baugeschäft, Grevenbroich, Bahnstraße 109.

Lager in allen Sorten: **Hobelbretter, Fußleisten, Borddielen** in Tannen und Pitschpine, besonders für Schreiner sehr geeignet, **Stängen, Mauerhebel, Baum-** und **Heckenpfähle, Heckenlatten, Dach-** und **Pliesterlatten, Weißkalk gelöscht, Weiß-** u. **Wasserkalk in Stücken,** prima **Weißkalk für Düngerzwecke gemahlen, Dolomitkalk sogen. Cementkalk in Säcken,** prima **Cement in Tonnen** und **Säcke, Eisen-Geschränke, Drahtflechte, Kaminschieber, Dachpappe, und Rohrnägel, Trittstufen, Hohl-, Falz- und Firstziegel, Dachfenster,** offerire zu den billigsten Tagespreisen, bei Waggonladung Vorzugspreise.

---

Schwerer, 4jähr., braun. **Wallach** (Belgier), in jeder Beziehung zuverlässig, für Fuhrwerk geeignet, steht weil überzählig, zu verkaufen bei
**A. Schurff, Holzweiler.**